

# FEIND BILD JOURNALIST

Report 2018



EUROPEAN CENTRE FOR  
PRESS & MEDIA  
FREEDOM

## Inhalt

I.	26 tätliche Angriffe auf Journalisten im Jahr 2018 .....	3
II.	Das Jahr 2018 im Überblick .....	4
III.	Mehr rechte Großdemos – mehr Angriffe .....	5
IV.	Immer wieder Sachsen? Die Bundesländer im Vierjahresvergleich .....	6
V.	Gefährliche Harmonie zwischen Neonazis und „besorgten“ Aggressoren .....	8
VI.	Forderungen: Besserer Schutz und klare Bekenntnisse .....	9
VII.	Fazit 2018 .....	11
VIII.	Ausblick 2019: Potenzial für Einhegung und neuer Mobilisierung .....	12
IX.	Fallübersicht .....	14
X.	Methodische Hinweise: .....	26
XI.	Einordnung der Fallzahlen 2017 mit Blick auf G20 .....	26
XII.	Anhang: Methodologie .....	27
XIII.	Quellen .....	35

## Feindbild Journalist – der Jahresrückblick 2018

Ein Report des Europäischen Zentrum für Presse- und Medienfreiheit von Pauline Bettle

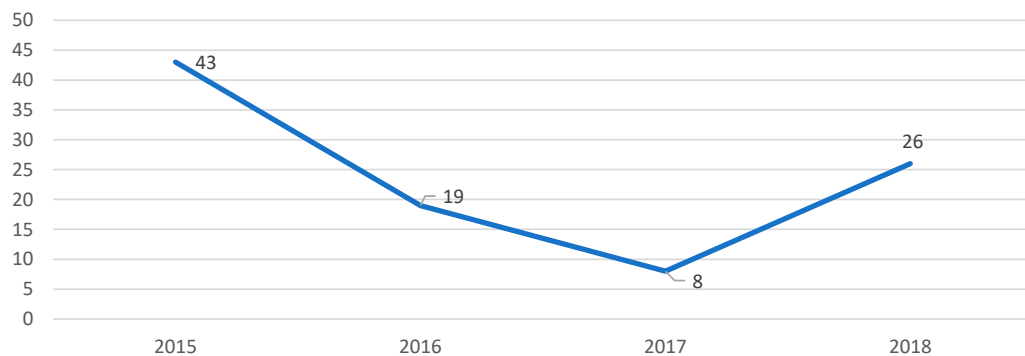
### I. 26 tätliche Angriffe auf Journalisten im Jahr 2018

Für Journalisten ist der Rückblick auf das vergangene Jahr trüb: Insgesamt 26 gewaltsame Angriffe auf Medienvertreter in Deutschland verifizierte das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF). Damit sind die Fallzahlen so hoch wie seit der ersten Erhebung 2015 nicht mehr: Damals wurden 43 physische Übergriffe registriert, im Folgejahr ging die Zahl auf 19 zurück. 2017 dokumentierte das ECPMF zuletzt acht Angriffe. Mit dem erneuten Anstieg auf 26 Fälle setzt das zurückliegende Jahr eine besorgniserregende Entwicklung fort. Die Chemnitzer Proteste im Herbst markieren dabei einen traurigen Höhepunkt. Sie sind hinsichtlich des Gewaltausmaßes gegen Journalisten in den letzten Jahrzehnten in Deutschland wohl singulär: Innerhalb eines Monats ereigneten sich in der sächsischen Stadt zehn Angriffe – neun davon an nur einem Tag.

Mit Ausnahme von vier Angriffen haben alle Taten einen politisch rechten Hintergrund. In 20 von 22 Fällen fanden sie auf oder im Umfeld von politischen Versammlungen statt. In einem Fall wurde ein Journalist von linken Umweltaktivisten während der Hambacher Forst-Proteste angegriffen; in den drei anderen Fällen ist ein politischer Hintergrund uneindeutig, jedoch auch nicht auszuschließen. Auch im vierten Jahr der ECPMF-Erfassung manifestiert sich die „Lügenpresse“-Parole als Feindbild bei Anhängern rechtsgerichteter Ideologien.

Jeder, der als Journalist identifiziert werden kann, muss auf politischen Versammlungen mit Gewalt rechnen. 2018 wurden 22 von 26 Journalisten attackiert, die fotografierten, filmten oder Kameras bei sich trugen. Ursache dafür ist, dass Journalisten meist erst durch ihre Kamera als solche identifizierbar sind. Zeugenaussagen, Videos oder [Polizeiberichte](#) belegen außerdem, dass sich viele der späteren Ag-

Tätliche Angriffe auf Journalisten 2015-2018



Quelle: ECPMF

gressoren von den Kameraaufnahmen der sogenannten „Lügenpresse“ provoziert fühlten. Das gilt insbesondere dann, wenn Versammlungsteilnehmer gegen ihren Willen gefilmt werden.

Nach vier Jahren der ECPMF-Erfassung und insgesamt 96 verifizierten tätlichen Angriffen von 2015 bis 2018 erhärtet sich der Befund der Vorgängerstudien: „Lügenpresse“-Verleumdungen und daraus erwachsende Tötlichkeiten gefährden die freie Berichterstattung. Journalisten sind Beleidigungen, [„Lügenpresse, auf die Fresse“-Rufen](#) und massiven Einschüchterungen bis hin zu Morddrohungen ausgesetzt. Zwar erfasst das ECPMF inzwischen schwere Bedrohungen nicht mehr systematisch, da es zu viele geworden sind. Einhellige Rückmeldungen von betroffenen Journalisten belegen jedoch die besorgniserregende Ausbreitung der Diffamierungen auf der Straße und im Netz.

## II. *Das Jahr 2018 im Überblick*

Bereits im Januar 2018 zeigte sich, wie gefährlich die Arbeit als Reporterin bei politischen Versammlungen sein kann. Auf einer rechtsextremen Demonstration [in Cottbus schlugen](#) neonazistische Hooligans zunächst auf die Kamera der Journalistin Ney Sommerfeld, bis sie wenig später von einem weiteren Täter gestoßen wurde und daraufhin Anzeige erstattete.

Als im April zwei freie Journalisten im thüringischen Fretterode das Haus des Neo-Nazi-Kaders Thorsten Heise fotografierten, verfolgten maskierte Angreifer die Journalisten und drängten sie von der Straße ab. Danach raubten sie ihre Fotoausrüstung und verletzten einen der Journalisten mit einem Messer, [wie eines der Opfer berichtet](#). Im Juni wurde auf einem Neonazi-Festival im thüringischen Themar ein Journalist ins Gesicht geschlagen. Auch die Schläge auf die Kamera einer Fachjournalistin beim Kyffhäuser-Treffen der AfD zählen zu den Übergriffen im ersten Halbjahr.

Die Kundgebungen und Aufmärsche nach dem gewaltsamen Tod eines Mannes am 26. August in Chemnitz zeigten, wie unberechenbar die Bedrohungslage dort ist. Reporterinnen und Fotografen wurden geschlagen, getreten, bespuckt oder gestoßen, vereinzelt sogar mit Gegenständen oder Waffen angegriffen. Angesichts der Häufigkeit und Dichte der Übergriffe in Chemnitz scheint es angemessen, von einer neuen Qualität der Gewalt zu sprechen.

Das letzte Quartal hingegen verlief ereignisärmer. Drei Angriffe wurden vom ECPMF in den Monaten Oktober bis Dezember verifiziert, von denen keiner auf oder im Umfeld von politischen Versammlungen stattfand. In einem Fall warfen Jugendliche im Berliner Stadtteil Neukölln [einen Boller auf eine israelische Journalistin](#). Bei den beiden anderen Fällen handelt es sich jeweils um Fernsehjournalisten, die während ihrer Dreharbeiten körperlich attackiert wurden: Ein Team des ARD-Magazins Monitor drehte bei einer Konferenz von „Klimawandel-Skeptikern“ und wurde vom

Präsidenten des veranstaltenden Vereins [körperlich attackiert](#). Im anderen Fall drehten Sat.1-Journalisten einen Beitrag über ein Wuppertaler Autohaus, bis Verummte den [am Boden liegenden Kameramann verprügelten](#).

### III. Mehr rechte Großdemos – mehr Angriffe

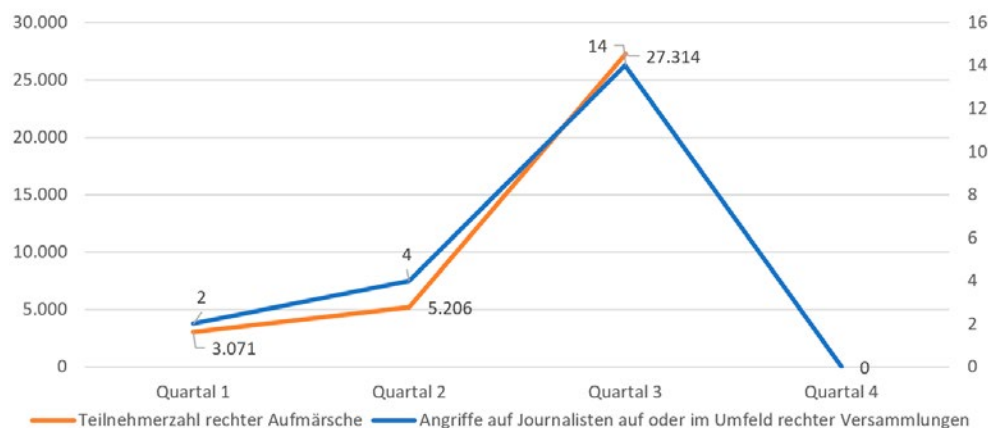
Als im Jahr 2016 die Zahlen zurückgingen und 2017 „nur“ noch acht Fälle zu registrieren waren, schien dies ein Indiz für eine allgemeine Beruhigung der Lage. Tatsächlich jedoch hielt diese Entwicklung nicht an. Sie ist vor allem auf eine geringe Anzahl großer Versammlungen und damit einhergehender Konfrontationsgelegenheiten zurückzuführen.

Im Vergleich zu 2017 ist die Zahl rechter Demonstrationsteilnehmer im Jahr 2018 wieder deutlich angestiegen. Dies geht aus Antworten der Bundesregierung auf Kleine Anfragen hervor. Im gesamten Jahr 2017 nahmen etwa 14.300 Personen an insgesamt 190 rechtsextremen und rechtspopulistischen Aufmärschen teil. 2018 hingegen hat sich die Teilnehmerzahl allein in den ersten drei Quartalen mehr als verdoppelt: Rund 35.600 Menschen besuchten 140 Versammlungen.

Im dritten Quartal 2018 erreichte die Zahl der Demonstranten ihren Höhepunkt: Von Juli bis September folgten rund 27.300 Personen rechten Protestaufrufen. Darunter sind 19.700 Personen, die allein dem Protestaufruf „Bürgerbewegung PRO CHEMNITZ“ gefolgt sind, die seit Januar 2019 offiziell [als „extremistische Bestrebung“ eingestuft ist](#).

Größere rechte Aufmärsche mit mehr als 400 Teilnehmern gab es im dritten Quartal 2018 neben Chemnitz noch in Berlin, Plauen, Köthen und Halle.

Gegenüberstellung von Teilnehmern rechter Aufmärsche und rechten Angriffen auf Journalisten 2018

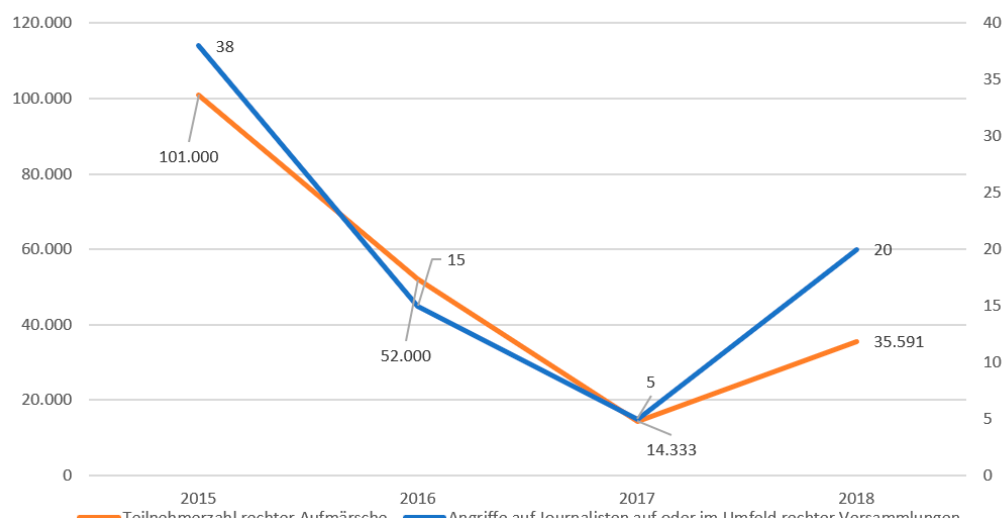


Quellen: ECPMF; BT-Drucks. 19/2431, 19/3752, 19/5486.

Setzt man die Teilnehmerzahlen von rechten Aufmärschen der ersten drei Quartale 2018 sowie die vom ECPMF verifizierten Übergriffe auf Journalisten auf oder im Umfeld von rechten Versammlungen ins Verhältnis, zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang: Immer dann, wenn sich mehr Menschen auf rechten Demonstrationen versammeln, ereignen sich mehr Angriffe auf Journalisten.

Auch für den gesamten Erhebungszeitraum 2015 bis 2018 lassen sich die Zahlen gegenüberstellen. Während 2015 sowohl die Angriffe mit rechtem Hintergrund als auch die Zahl der Teilnehmer auf rechten Demonstrationen auf Rekordniveau waren, war die Tendenz 2016 und 2017 rückläufig. In diesen Jahren zogen weniger Versammlungen weniger Protestler an und wurden deshalb auch seltener von Reportern vor Ort begleitet.

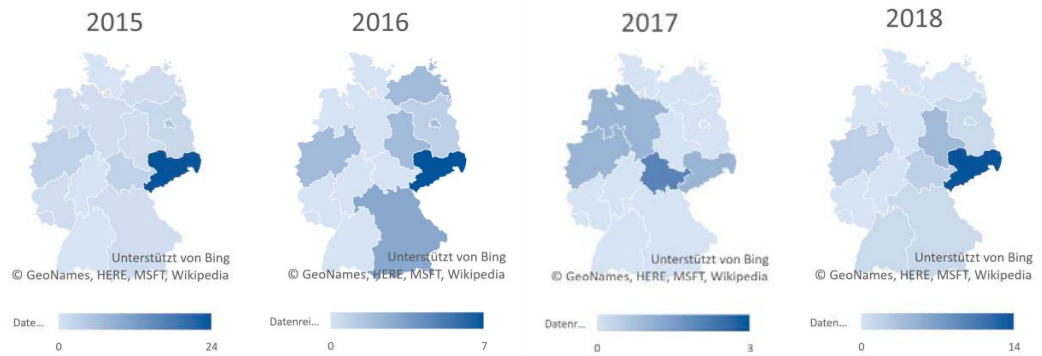
Gegenüberstellung von Teilnehmern rechter Aufmärsche und rechten Angriffen auf Journalisten 2015-2018



Quellen: ECPMF; BT-Drucks. 18/4846, 18/5688, 18/6555, 18/7448, 18/8368, 18/9312, 18/10214, 18/11267, 18/12268, 18/13243, 19/137, 19/890, 19/2431, 19/3752, 19/5486.

#### IV. Immer wieder Sachsen? Die Bundesländer im Vierjahresvergleich

Auch im Jahr 2018 sind in Sachsen arbeitende Journalisten am stärksten von gewaltvollen Angriffen bedroht. Hier wurden 14 Angriffe verifiziert, mehr als die Hälfte. Vier Angriffe vermerkte das ECPMF für Sachsen-Anhalt, jeweils zwei in Thüringen und Nordrhein-Westfalen und jeweils einen Fall in Brandenburg, Berlin, Baden-Württemberg und Bayern. Damit nimmt Sachsen seit 2015, seit Beginn der bundesweiten Erfassung der Angriffe durch das ECPMF, eine unrühmliche Führungsrolle ein. Nur im Jahr 2017 löste Thüringen (zwei Angriffe) Sachsen (ein Angriff) ab.

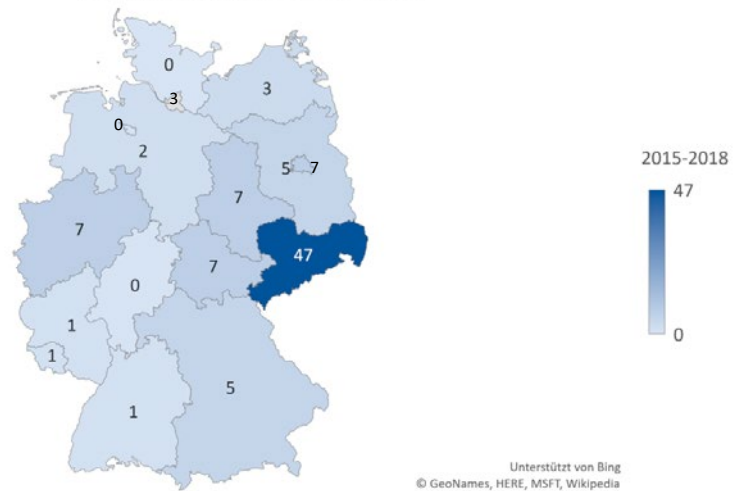


Quellen: ECPMF

Für 2018 lässt sich diese Verteilung vor allem mit den Ereignissen in Chemnitz erklären. Im Zuge der angeblichen „Trauermärsche“ und andauernden Proteste, die [mehrfach in gewalttätigen Ausschreitungen gipfelten](#), ereigneten sich elf Angriffe. Der mehrtägige Aufmarsch rechter Akteure befeuerte Vorwürfe an die sächsischen Autoritäten, das Problem Rechtsextremismus über Jahrzehnte ignoriert oder kleingeredet zu haben. In Chemnitz offenbarte sich das Aggressionspotenzial einer nun vereint agierenden Allianz von rechtspopulistischen „Lügenpresse“-Gegnern und rechtsextremen Pressefeinden.

Der Vierjahresvergleich dokumentiert die singuläre Position Sachsens: Fast die Hälfte aller verifizierten Angriffe in Deutschland, 47 von 96, wurde in Sachsen verübt.

Tätliche Angriffe 2015-2018



Sachsens Regierung oder Sachsen generell ein Demokratiedefizit zu attestieren, wie das eine Reihe Journalisten auf Twitter taten, greift gleichwohl zu kurz. Zwar belegen Erhebungen unter Ostdeutschen ein vergleichsweise geringeres Vertrauen [in Medien](#) und [Demokratie](#). Dies liegt aber auch daran, dass sich zahlreiche Bürger vor allem von der überregionalen Presse einseitig dargestellt und in ihrer Realitäts-

wahrnehmung übergangen fühlen. Darin manifestieren sich, knapp drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall, die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten in Ost und West. Das sollte jedoch kein Anlass für „Sachsen-Bashing“ sein, zumal diese Befunde die Gewalttaten nicht erklären. Vielmehr lohnt ein Blick auf die spezifischen Eigenschaften von politischen Bewegungen, wie sie vor allem im Freistaat zu sehen sind. Das Beispiel Sachsen zeigt, was bei Nichtbeachtung von rechtsextremen Entwicklungen und unzureichendem Schutz von Journalisten auf Demonstrationen auch andernorts passieren kann.

#### *V. Gefährliche Harmonie zwischen Neonazis und „besorgten“ Aggressoren*

Vor dem Aufkommen von Pegida in Dresden und seinen deutschlandweiten Ablegern sind hauptsächlich Fachjournalisten ins Visier der Neonazis geraten. Schon damals präsentierte sich die rechtsextreme Szene gewaltbereit und aggressiv.

Seit die Pegida-Bewegung öffentlich in Erscheinung getreten ist, hat sich die Lage geändert. Nun sind unterschiedslos alle Journalisten, die solche Veranstaltungen berichtend begleiten, potenziell bedroht. Die Analyse der Jahre 2015 bis 2016 zeigt, dass viele verurteilte Täter einschlägig vorbestraft und wegen politischer Delikte aufgefallen sind. Ausgangspunkt der Angriffe sind zumeist nicht szenetypische Neonazi-Veranstaltungen, sondern Versammlungen etwa von Pegida oder der AfD, die dem vermeintlich bürgerlich-rechten Lager zugeordnet werden.

Die ohnehin schwierige Zuordnung – „besorgte Bürger“ hier, Neonazis da – ist angesichts der Ereignisse in Chemnitz Ende August und am 1. September 2018 nicht mehr zu halten. Spätestens im Mai 2017 wurde der [Schulterschluss von Pegida und AfD](#) angebahnt und auf der Demonstration vor Ort mit der rechtsextremen Bewegung Pro Chemnitz sowie der Identitären Bewegung vollzogen. Nun marschieren Hitlergrüße zeigende Neonazis einmütig neben ebenfalls partiell gewalttätigen „Wutbürgern“. Für Journalisten bedeutet das: Sie können ihr Risiko schlecht abschätzen, wie Ney Sommerfeld sagt:

*„Aufgestachelt von hetzerischen Reden, in denen zum ‚Widerstand gegen die Lügenpresse‘ aufgerufen wird, schlagen bürgerlich auftretende Demonstranten eher zu als jemand, der fest in einer rechtsextremen Struktur verankert ist. Das macht die Lage besonders gefährlich. Dass auf*



*solchen Demos auch ältere Personen dabei sind, ist kein Grund zur Beruhigung – im Gegenteil. Ich habe manchmal das Gefühl, dass – während die Neonazis mit einer gefestigten Ideologie strategisch und überlegt gewalttätig werden – vermeintliche Bürgerinnen und Bürger, denen man das auf Anhieb nicht ansieht, eher affektiv handeln.“*

Inzwischen sind „Wutbürger“ hinsichtlich ihres Aggressionspotentials kaum mehr von gewaltaffinen Neonazis und Rechtsextremisten zu unterscheiden, in deren Sphären Angriffe auf Journalisten schon seit Jahrzehnten verübt werden. Eine Trennung beider Tätergruppen ist nicht möglich und das Resultat gleich: verletzte oder mindestens bedrohte Journalisten, die angegriffen wurden, weil sie ihre Arbeit machten.

#### *VI. Forderungen: Besserer Schutz und klare Bekenntnisse*

Zahlreiche Journalisten kritisieren nach wie vor den unzureichenden Schutz auf Demonstrationen, den die Polizei leisten müsste, um eine freie Berichterstattung zu ermöglichen. Das Problem ist jedoch komplex, weil verschiedene Faktoren darauf einwirken: die akute Gefährdungslage, unzureichendes Wissen der Beamten hinsichtlich der Rechte von Journalisten und Personalmangel bei den Sicherheitskräften.

Unterdessen zeigt sich deutlicher, welche Spuren die permanenten Anfeindungen, Drohgebärden und tätlichen Angriffe bei Journalisten hinterlassen. Einige Medienhäuser und Redaktionen schicken ihre Mitarbeiter nur noch mit Security-Personal auf Demonstrationen. Die prekäre Sicherheitslage und das Gefühl, physisch bedroht zu sein, hemmt oder verhindert die Berichterstattung, wie Ney Sommerfeld erläutert:

*„Natürlich beeinflusst das auch die journalistische Arbeit. Ich fahre nicht mehr nach Cottbus – und wenn keine lokalen Redakteurinnen und Redakteure vor Ort sind, fährt irgendwann keiner mehr hin. Das ist natürlich ein großes Problem.“*

Schon massive Einschüchterungsversuche zeigen Wirkung, wie der dpa-Chefredakteur Sven Gösmann im ECPMF-Interview sagt:

*„Es gibt eine stille Einschüchterung von Medienvertretern: Wenn sie wissen, dass ihre Berichterstattung persönliche Folgen nach sich zieht, ist das sehr problematisch.“*

Immerhin wurde auf politischer Seite reagiert: Im September 2018 veröffentlichten die Innenminister der Länder mit dem Presserat [eine gemeinsame Erklärung](#), in der sie die Notwendigkeit eines intensiven Austausches zwischen Presse und Sicherheitsbehörden bekräftigten. Zudem versprach der damalige Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Holger Stahlknecht, die in den 90er Jahren vereinbarten Verhaltensgrundsätze für Medien und Polizei bundesweit wieder stärker in das Bewusstsein der Beamten rücken zu wollen.

Mancherorts lassen sich, nachdem Teile der Polizei insbesondere im Jahr 2015 überfordert oder gar desinteressiert am Schutz von Journalisten wirkten, Verbesserungen beobachten. Viele Polizeiführungen ernannten zusätzliche Ansprechpartner für die Presse bei politischen Demonstrationen. Das darf – insbesondere in Sachsen – als Fortschritt gewertet werden. Um Pressefreiheit und vor allem die Sicherheit von Medienschaffenden zu gewährleisten, sei eine klare Haltung nötig, sagt dpa-Checkredakteur Gösmann. Im ECPMF-Interview blickt er auf Chemnitz:

*„Ich hätte mir vom sächsischen Ministerpräsidenten ein klares Bekenntnis zur Pressefreiheit gewünscht: Dass sie nicht geschützt werden soll, sondern muss – mit einer entsprechenden Handlungsanweisung an seinen Innenminister und damit an die Polizeibehörden des Landes. Ich habe nicht den Eindruck, dass die Pressefreiheit den Stellenwert genießt, den sie genießen sollte.“*

Darüber hinaus wünscht er sich deutlicheren Widerspruch aus der Gesellschaft: *„Es wäre schon schön, wenn die Freunde der Pressefreiheit, die ja übrigens deutlich in der Mehrzahl sind, dies noch klarer artikulieren würden.“*

Eine freie Berichterstattung kann schließlich nur erfolgen, wenn Medienvertreter Bilder liefern, Geschehen einordnen und Sachzusammenhänge darstellen können – ohne Angst vor persönlichen Konsequenzen oder physischer Beeinträchtigung haben zu müssen.

### VII. Fazit 2018

Der neuerliche abrupte Anstieg der gewalttätigen Angriffe gegen Journalisten zeigt: Das Problem der „Lügenpresse“-Bedrohungen war in den Jahren 2016 und 2017 nur scheinbar kleiner geworden. Die mit dem Erstarken von Pegida und der AfD seit Ende 2014 lauthals propagierten „Lügenpresse“-Verleumdungen verfangen bei einer Minderheit der Deutschen. Sie senken – das legt der sozialwissenschaftliche Forschungsstand nahe – die Hemmschwelle zur Gewalt gegen Journalisten auch bei Menschen, die zuvor nicht als Extremisten aufgefallen sind. In ihrem Gewaltpotenzial sind Extremisten und eine kleine Gruppe vermeintlich bürgerlich sozialisierter Personen, die zwischen AfD- und Pegida-Anhängern zu finden sind, inzwischen kaum noch zu unterscheiden.

Die Gegenüberstellung von Teilnehmeranzahlen rechter Demonstrationen und rechten Angriffen auf Journalisten macht zudem sichtbar: Wenn viele rechte Großaufmärsche stattfinden, steigt auch die Anzahl der Übergriffe.

Das Jahr 2018 hat vor allem demonstriert: Ein einziges Ereignis, das von rechten Akteuren als Anlass zur Protestmobilisierung genommen wird, kann zu einer Eruption der Gewalt führen. Die „Lügenpresse“-Verleumdungen ziehen handfeste Folgen nach sich, wenn von rechter Hetze aufgestachelte Aggressoren auf ihr Feindbild treffen. Im vergangenen Jahr war dies – vornehmlich bedingt durch die Ereignisse in Chemnitz – öfter der Fall als in den beiden Jahren zuvor. Neben der Zunahme rechter Großdemonstrationen sind zudem vorrangig zwei Formen der Gewalt deutlicher herauszulesen:

Während die Angriffe aus einer sich radikalierenden rechtsextremen Szene eher zielgerichtet und strategisch sind (etwa wie im Fall Fretterode), materialisiert sich der Hass auf Medien unter anderen Demonstrationsteilnehmern in spontanen Attacken, die schwer vorherzusehen sind. Insbesondere Chemnitz hat letzteres deutlich gezeigt.

Die Journalistin Ney Sommerfeld sagt: *„2018 war das Jahr der massiven Radikalisierung der rechten Szene. Die Stimmung war vorher schon aggressiv, aber 2018 hat sich das nochmal gesteigert.“* Die Radikalisierung drücke sich darin aus, dass die ohnehin schon gefestigten Neonazis ihr Profil noch deutlicher schärfen wollen – und sich daher vom bürgerlichen Lager abgrenzen wollen. Zugleich trete immer häufiger ein rassistisches Stammtischpublikum in Erscheinung, das für hetzerische Parolen empfänglich sei.

Ein im Rahmen der Chemnitzer Aufmärsche angegriffene Fernsehreporter, dessen Name dem ECPMF bekannt ist, zieht ebenfalls ein Fazit:

*„Der körperliche Angriff in Chemnitz war für mich das Ende einer Entwicklung, die sich seit Ende 2014 aufgebaut hat. Ich habe fast erwartet, dass es irgendwann dazu kommt, weil sich die Stimmung gegen uns Journalisten und Journalistinnen gefühlt immer stärker aufgeheizt hat. Ich habe trotzdem die Hoffnung, dass der negative Höhepunkt damit erreicht ist und 2019 – trotz Wahlkämpfen – etwas ruhiger wird.“*

Die Folgen dieser anhaltenden Gefährdung treten deutlich zutage: Redaktionen müssen ihre Korrespondenten mit Security-Personal absichern, andere Journalisten bleiben aus Sorge vor körperlichen Angriffen und persönlichen Konsequenzen den Veranstaltungen von Rechten fern. Insbesondere für freie Journalisten, die auf sich allein gestellt und nicht über ihren Arbeitgeber versichert sind, ist dies eine bedrückende Notlage. Eine differenzierte, konsequente Berichterstattung und damit die verfassungsmäßig verankerte Pressefreiheit geraten in Gefahr.

#### VIII. *Ausblick 2019: Potenzial für Einhegung und neuer Mobilisierung*

Als im Januar 2019 Anhänger der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ in einer konzertierten bundesweiten Aktion Medienhäuser angriffen und [dabei eine taz-Journalistin verletzen](#), offenbarte sich ein bislang unbekannter Organisationsgrad. Zwar gab es in den vergangenen Jahren vereinzelte Angriffe auf Redaktionen oder [einen Einschüchterungs-Besuch von Rechten](#) in den Räumen eines Medienhauses. Von Einzeltätern, die sich nur „provoziert“ fühlen würden und ihre Gewalt als Reaktion auf die Arbeit der Journalisten einordnen, kann nicht die Rede sein – die Attacke der Identitären lässt auf eine „Professionalisierung“ der Gewalt schließen, die von affektivem Handeln weit entfernt ist.

Die Entwicklung auf der Straße hängt nach den bisher gesammelten Erkenntnissen maßgeblich von drei Faktoren ab:

- a. der Anzahl der Demonstrationen und Teilnehmern des rechten Spektrums und damit dem Grad rechter Mobilisierung;

- b. der Bereitschaft von Journalisten und ihren Redaktionen, diese Entwicklungen vor Ort berichterstattend zu begleiten;
- c. der Fähigkeit der Polizei, diese Berichterstattung abzusichern. Dazu zählt sowohl die Ausbildung als auch die ausreichende Verfügbarkeit von Schutzpolizisten.

Auf politischer Ebene sind zumindest in drei Bundesländern Veränderungen zu erwarten. Mit den anstehenden Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen stehen drei ostdeutsche Länder vor politische Umstrukturierungen, [wie aktuelle Umfragewerte zeigen](#): Demnach kann die AfD mit Werten um die 20 Prozentmarke rechnen, was den parlamentarischen Raum neu gestalten würde und eine eher noch stärkere Mobilisierung im rechten Spektrum zur Folge haben dürfte. Schon in den Wahlkämpfen werden Proteste und Gegenproteste auf der Tagesordnung sein. Ein Anstieg spannungsreicher und teilnehmerstarker Versammlungen ist zu erwarten.

Umso wichtiger wird das Auftreten der Sicherheitskräfte, die potenziell gewalttätige Akteure einhegen und Journalisten wirksam schützen müssen. Das Versprechen der Innenminister, ihre Polizeibehörden zu schulen und das Presserecht wieder sichtbar auf die Agenda zu setzen, ist ein zentraler Aspekt.

Die Schlussfolgerungen des ECPMF

1. Politische Demonstrationen mit vielen Personen bergen ein hohes Sicherheitsrisiko für Journalisten.
2. Die Gewalt gegen Journalisten geht hauptsächlich von Rechten aus.
3. Zwischen Neonazis und „besorgten Bürgern“ ist es hinsichtlich ihres Aggressionspotenzial schwer zu unterscheiden.
4. Ein Anlass wie in Chemnitz reicht, um die Gewalt auf ein bisher unerreichtes Level zu eskalieren.
5. Kameras sind ein Erkennungsmerkmal für Journalisten, das sie in Gefahr bringen kann.
6. Neben geplanten, zielgerichteten Attacken von Rechtsextremen treten häufiger spontane Gewalttaten aus dem Kreis rechter Demonstrationsteilnehmer auf.

IX. Fallübersicht

Physical Attacks 2015

date (DD.MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
07.01.2015	Dortmund	NW	Y	On January 7 2015 a 46 year old female journalist got attacked by a Neonazi within the context of an Information event for a planned refugee camp. The 24-year old Neonazi was accused to snatch away the mobile phone of the journalist.	PUSH	RIGHT	<a href="http://blog.zeit.de/stoerung-smelder/2015/07/06/dortmunder-neonazi-nach-angriff-auf-journalist-verurteilt_19626">http://blog.zeit.de/stoerung-smelder/2015/07/06/dortmunder-neonazi-nach-angriff-auf-journalist-verurteilt_19626</a>	<a href="http://nordstadtblogger.de/dortmunder-neonazi-muss-sich-fuer-angriffe-auf-journalisten-und-polizisten-vor-gericht-verantworten/">http://nordstadtblogger.de/dortmunder-neonazi-muss-sich-fuer-angriffe-auf-journalisten-und-polizisten-vor-gericht-verantworten/</a>	Y
12.01.2015	Saarbrücken	SL	Y	During a Saargida-Demonstration a cameraman from SR was attacked and injured.	Y	RIGHT	SR		N
14.01.2015	Hannover	NI	Y	On January 14 a free photographer was attacked during a Hagida demonstration by a demonstrator in Hannover. His camera got damaged.	Y	RIGHT	<a href="http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hagida-gescheitert">http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hagida-gescheitert</a>	<a href="http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hagida-gescheitert">http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hagida-gescheitert</a>	N
21.01.2015	Leipzig	SN	Y	During a Legida-Demonstration, a photographer was hit and his camera got damaged.	HIT	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="https://twitter.com/bjokie/status/557982297367248898">https://twitter.com/bjokie/status/557982297367248898</a>	Y
21.01.2015	Leipzig	SN	N	Merten Waage, editor of radio mephisto 97.6 is spit on, threatened and persecuted by participants of Legida-demonstration. Read the full ECPMF-interview with Merten Waage about the incident and its consequences here. Radio mephisto 97.6 made the footage available to the public:	SPIT	RIGHT	Merten Waage, ECPMF-Interview	<a href="https://soundcloud.com/mephisto976/an-griff-von-legida-auf-journalisten-in-leipzigmp3">https://soundcloud.com/mephisto976/an-griff-von-legida-auf-journalisten-in-leipzigmp3</a>	footage and police
21.01.2015	München	BY	Y	On January 21 a free video reporter was hit by a bottle and hit on a Bagida-demonstration in Munich.	WEAPON	LEFT	Reporter Ohne Grenzen		N
23.01.2015	Nordhausen	TH	N	On January 23 a person tried to push a journalist driving in his car a side the street. After that the person hit him in the face.	HIT	U	<a href="http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Journalist-auf-A-38-abgedraengt-und-taetlich-angegriffen-600254857">http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/blaulicht/detail/-/specific/Journalist-auf-A-38-abgedraengt-und-taetlich-angegriffen-600254857</a>		N
24.01.2015	Angermünde	BB	Y	A camera-man of Public Service Broadcaster RBB is attacked with a flag-pole or a rolled banner while reporting from an Anti-refugee-demonstration. He is not injured.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/angermuende">http://www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/angermuende</a>	ECPMF	N
26.01.2015	Duisburg	NW	Y	A camera crew of WDR (First German Television) is threatened by participants of a Dügida-demonstration, the camera man is dazzled with a lazer pointer.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://waz.m.derwesten.de/-s-iK3_liBAvGW0oT-LKjpuUC39/dw/staedte/duisburg/staedte/duisburg/protest-gegen-pegida-und-duegida-aufmaersche-in-duisburg-und-dues-seldorf-id10275706.html?service=mobile">http://waz.m.derwesten.de/-s-iK3_liBAvGW0oT-LKjpuUC39/dw/staedte/duisburg/staedte/duisburg/protest-gegen-pegida-und-duegida-aufmaersche-in-duisburg-und-dues-seldorf-id10275706.html?service=mobile</a>	<a href="https://twitter.com/Sabberschnauze/status/559774293043978240">https://twitter.com/Sabberschnauze/status/559774293043978240</a>	N
09.03.2015	Dortmund	NW	Y	Three disguised aggressors throw stones on photographer Marcus Arndt, hitting him twice at neck and body. They stop and flew when he points his blank gun on them. The investigation was dropped by 19.06.2015	WEAPON	RIGHT	<a href="http://nordstadtblogger.de/journalist-nach-neonazi-mahnwache-in-dortmund-angegriffen-polizei-nimmt-die-todesdrohungen-sehr-ernst/">http://nordstadtblogger.de/journalist-nach-neonazi-mahnwache-in-dortmund-angegriffen-polizei-nimmt-die-todesdrohungen-sehr-ernst/</a>	<a href="http://www.spiegel.de/panorama/justiz/dortmund-neonazis-sollen-journalisten-angegriffen-haben-a-1022731.html">http://www.spiegel.de/panorama/justiz/dortmund-neonazis-sollen-journalisten-angegriffen-haben-a-1022731.html</a>	N
16.03.2015	Berlin	BE	Y	On 16 March 2015 a photographer was attacked during a "BÄRGIDA" demonstration. The photographer fell down the stairs and was hurt. The police arrested the attacker.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.280465.php">http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.280465.php</a>	<a href="http://www.bz-berlin.de/tatort/fotograf-bei-baergida-demo-verletzt">http://www.bz-berlin.de/tatort/fotograf-bei-baergida-demo-verletzt</a>	Y
27.04.2015	Berlin	BE	Y	A photographer and videojournalist of newsagency "berlintürk" is attacked at a demonstration of Bãrgida with the words "shitty wog" with a flagstaff and injured. The offender was detained.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.bz-berlin.de/tatort/tuerkischer-journalist-bei-baergida-demo-attackiert">http://www.bz-berlin.de/tatort/tuerkischer-journalist-bei-baergida-demo-attackiert</a>	<a href="https://jfa.de/blog/tag/rassistischer-angriff/">https://jfa.de/blog/tag/rassistischer-angriff/</a>	Y
01.05.2015	Freital	SN	Y	On May 1st a photographer was threatened and hit during a demonstration against asylum seekers in Freital	HIT	RIGHT	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	<a href="http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/freit-al-eskaliert-der-hass-gegen-fl%C3%BChtlinge-gesch%C3%BCrt-wird-er-auch-im-netz-10446">http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/freit-al-eskaliert-der-hass-gegen-fl%C3%BChtlinge-gesch%C3%BCrt-wird-er-auch-im-netz-10446</a>	Y
02.05.2015	Erfurt	TH	U	On May 2nd a free journalist was hit during a Neonazi-assembly by a right-wing extremist in Erfurt.	HIT	RIGHT	Reporter Ohne Grenzen		N
08.05.2015	Freital	SN	Y	On May 8 a photographer was beaten during a demonstration	HIT	RIGHT	<a href="http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/freit-al-eskaliert-der-hass-gegen-fl%C3%BChtlinge-gesch%C3%BCrt-wird-er-auch-im-netz-10446">http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/freit-al-eskaliert-der-hass-gegen-fl%C3%BChtlinge-gesch%C3%BCrt-wird-er-auch-im-netz-10446</a>	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	N
08.06.2015	Wurzen	SN	Y	On June 6 a photographer is threatened and beaten at a Pegida demonstration.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.raa-sachsen.de/index.php/chronik-details/wurzen-2447.html">http://www.raa-sachsen.de/index.php/chronik-details/wurzen-2447.html</a>	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	N
15.06.2015	Dresden	SN	Y	On June 16 a DNN-Reporter was hit and pushed during a Pegida-Demonstration. The attackers are unknown.	HIT	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Gegendemonstranten-und-Journalist-bei-Pegida-Demonstration-bedaengt">http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Gegendemonstranten-und-Journalist-bei-Pegida-Demonstration-bedaengt</a>	Y
24.07.2015	Dresden	SN	Y	On July 24 a ZDF-camera team was threatened pestered during a right wing riot	Y	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	Y
31.07.2015	Freital	SN	Y	A photographer is beaten at a demonstration.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	Drs.-Nr. 6/3528	N
21.08.2015	Heidenau	SN	U	During right-wing protests in Heidenau stones and bottles have been thrown onto journalists.	WEAPON	RIGHT	Generalstaatsanwaltschaft Dresden		Y
08.09.2015	Dresden	SN	Y	A photographer of 'dpa' is insulted and smashed to the ground by while reporting from a refugee site in the Saxony capital. His camera was destroyed, his car damaged. The offender was arrested.	HIT	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	Y

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
25.09.2015	Stralsund	MV	Y	During a MVgidA Demonstration a free cameraman was physically attacked	HIT	RIGHT	<a href="http://www.presseportal.de/blau-licht/pm/108767/3132109">http://www.presseportal.de/blau-licht/pm/108767/3132109</a>	NDR	NDR and Polizei Neu-brandenburg and Staatsan-waltschaft Stralsund
28.09.2015	Dresden	SN	Y	A Journalist of MDR is kicked by a participant of a Pegida-demonstration.	KICK	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	N
28.09.2015	Dresden	SN	Y	A reporter of 'Dresdner Neueste Nachrichten' is hit in the face by a participant of a Pegida-demonstration.	HIT	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	<a href="http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Die-Hemmschwelle-bei-Pegida-sinkt">http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Die-Hemmschwelle-bei-Pegida-sinkt</a>	police
03.10.2015	Jena	TH	Y	On October 3rd 2015 a journalist got attacked during a Neonazi-demonstration in Jena with ca. 200 participants. Before that, people got encouraged to hinder journalists to take photos. Lense and camera cabinet got damaged, the victim got hurt on his hand. The victim complaint because of damage on property and bodily harm.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.ezra.de/chronik/chronik-2015/">http://www.ezra.de/chronik/chronik-2015/</a>	ECPMF	N
09.10.2015	Dresden	SN	U	On October 9 a reporter was hit by a stone during a right-wing protest against asylum seekers	WEAP-ON	RIGHT	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>		N
12.10.2015	Leipzig	SN	Y	A photographer is smashed to the ground at a Legida-demonstration.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ue-ber-25-uebergrieffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	Drs.-Nr. 6/3528	Y
12.10.2015	Dresden	SN	Y	On october 12 a photographer from DNN was spit on during a PEGIDA demonstration	SPIT	RIGHT	<a href="https://twitter.com/streetcoverage/status/653628549958643712">https://twitter.com/streetcoverage/status/653628549958643712</a>	Drs.-Nr. 6/3528	N
15.10.2015	Dresden	SN	Y	The Twitter-journalists of 'Straßengezwitscher' report that they are oppressed and hit on their camera by participants of a right wing demonstration.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=5PXjR5aRK8M">https://www.youtube.com/watch?v=5PXjR5aRK8M</a>	<a href="http://www.tagesspiegel.de/politik/saechsisches-twitter-projekt-gegen-rassismus-strassengezwitscher-erhaelt-preis-fuer-zivilcourage/12172706.html">http://www.tagesspiegel.de/politik/saechsisches-twitter-projekt-gegen-rassismus-strassengezwitscher-erhaelt-preis-fuer-zivilcourage/12172706.html</a>	police and footage
19.10.2015	Dresden	SN	U	Alexej Hock, twitter-Journalist of 'Strassengezwitscher' is kicked in the back while reporting from a Pegida-Demonstration.	KICK	RIGHT	Drs.-Nr. 6/3528	Seigert, Svenja/Zappner, Jan: Angst ist das falsche Wort. In: Der Journalist, 12/2015, S. 13-14	N
19.10.2015	Dresden	SN	Y	Jaafar Abdul Karim, Reporter of 'Deutsche Welle', is oppressed, insulted as "Kanake" ("wog") and hit in the neck by participants of a Pegida demonstration. The offenders have not been identified.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.dw.com/de/jaafars-vide-oblog-3-hass-und-hetze/a-18791604">http://www.dw.com/de/jaafars-vide-oblog-3-hass-und-hetze/a-18791604</a>	Drs.-Nr. 6/3528	N
19.10.2015	Dresden	SN	Y	Jose Sequeira, camera man of Ruptly Video agency, is attacked at Pegida-Demonstration at Dresden. Sequiera's equipment is smashed to the ground and later he is physically attacked from six or seven persons, hitting him on head and neck.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.rt.com/news/319106-ruptly-cameraman-attack-pegida/">https://www.rt.com/news/319106-ruptly-cameraman-attack-pegida/</a>	Drs.-Nr. 6/3528	N
19.10.2015	Dresden	SN	N	On October 19 a hired engineer from Deutschlandradio was attacked in front of a mobile unit after the actual Pegida-demonstration by a counter-demonstrator and accused to support Pegida through reporting about it. He also spit at him and another female reporter and then kicked the mobile unit. Then, the engineer wanted to stop the aggressor and was hit in the face.	HIT	LEFT	<a href="https://www.reporter-ohne-grenzen.de/presse/pressemitteilungen/meldung/uebergrieffe-in-dresden-am-pegida-jahrestag/">https://www.reporter-ohne-grenzen.de/presse/pressemitteilungen/meldung/uebergrieffe-in-dresden-am-pegida-jahrestag/</a>	Drs.-Nr. 6/3528	Y
24.10.2015	Magdeburg	ST	U	During a match of Mageburg and Wehen Wiesbaden, a MDR-journalist got pushed and threatened.	PUSH	U	MDR		N
29.10.2015	Mainz	RP	Y	On Ocotber 29 a cameraman who works for SWR was attacked by a demonstrator. A microphone was damaged	OTHER	RIGHT	SWR		N
30.10.2015	Berlin	BE	N	Helmut Schümann, columnist of 'Der Tagesspiegel' is punched and insulted, while he walks privately through his Berlin Charlottenburg-neighbourhood. The aggressor is supposed to have shouted: "Schümann, you leftist bastard" when hitting him from behind. There are no witnesses.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/rechte-gewalt-tagesspiegel-autor-helmut-schuemann-angegriffen/12530448.html">http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/rechte-gewalt-tagesspiegel-autor-helmut-schuemann-angegriffen/12530448.html</a>	<a href="http://www.sueddeutsche.de/medien/berlin-journalist-wegen-pegida-kritik-niedergeschlagen-12719258">http://www.sueddeutsche.de/medien/berlin-journalist-wegen-pegida-kritik-niedergeschlagen-12719258</a>	N
02.11.2015	Chemnitz	SN	Y	A photographer who covered a demonstration of Pegida and counter demonstrations is followed by several unidentified men. In front of his car they attacked him with pepper spray. He was not injured. The attacker is unknown.	WEAP-ON	RIGHT	<a href="http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_39100.htm?utm_source=twitterfeed&amp;utm_medium=twitter">http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_39100.htm?utm_source=twitterfeed&amp;utm_medium=twitter</a>	Drs.-Nr. 6/3528	N
02.11.2015	Berlin	BE	Y	On November 2nd the video reporter Martin Heller and his colleagues were attacked during a NPD demonstration	PUSH	RIGHT	<a href="http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/welt-reporter-bei-neonazi-demo-angegriffen-a-1060811.html">http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/welt-reporter-bei-neonazi-demo-angegriffen-a-1060811.html</a> , <a href="http://meedia.de/2015/11/02/welt-reporter-bei-neonazi-demo-attackiert-kolumnist-auf-strasse-niedergeschlagen/">http://meedia.de/2015/11/02/welt-reporter-bei-neonazi-demo-attackiert-kolumnist-auf-strasse-niedergeschlagen/</a>	<a href="https://www.welt.de/politik/video148365295/Hier-greift-ein-NPD-Anhaenger-unser-Kamerateam-an.html">https://www.welt.de/politik/video148365295/Hier-greift-ein-NPD-Anhaenger-unser-Kamerateam-an.html</a>	footage
07.11.2015	Berlin	BE	Y	Kaveh Rostamkhani, freelance photographer, was insulted and oppressed while covering the demonstration of AfD. Police intervened.	PUSH	RIGHT	<a href="http://kaveh-rk.net/alles-gute-deutschland-ein-protokoll/">http://kaveh-rk.net/alles-gute-deutschland-ein-protokoll/</a>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=BEUccxfnrgk">https://www.youtube.com/watch?v=BEUccxfnrgk</a>	footage
17.11.2015	Rathenow	BB	Y	During a edmonstration of 'Bürgerbündnis Havelland' a free photo journalist was attacked. His camera got damaged.	OTHER	RIGHT	<a href="http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1025548/">http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1025548/</a>	gegenrede.info	Y
23.11.2015	Dresden	SN	Y	Camera-man Dmitri Volkov, working for First Russian Television is attacked at Pegida-demonstration. He suffers a broken bone near to his eye and needs surgery.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_39422.htm">http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_39422.htm</a>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/deutschland/pegida-kameramann-verletzt-a-1064239.html">http://www.spiegel.de/politik/deutschland/pegida-kameramann-verletzt-a-1064239.html</a>	police



date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
25.11.2015	Dresden	SN	Y	On November 25 a cameraman was hit by a Pegida Demonstrator and had to go to the hospital.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.polizeibericht-dresden.de/bericht/17727-polizeibericht-dresden-polizeieinsatz-zum-heutigen-versammlungsgeschehen">https://www.polizeibericht-dresden.de/bericht/17727-polizeibericht-dresden-polizeieinsatz-zum-heutigen-versammlungsgeschehen</a>	<a href="http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/">http://www.andi-szabo.de/blog/2015/12/ueber-25-uebergriffe-auf-journalisten-in-sachsen/</a>	N
25.11.2015	Cottbus	SN	Y	ZDF-Reporter Britta Hilpert and her team are pushed around by several participants of Demonstration of AFD (Alternative für Deutschland). Police intervened directly.	PUSH	RIGHT	<a href="http://meedia.de/2015/11/27/zdf-zeigt-video-rohmaterial-des-uebergriffs-auf-eine-reporterin-bei-afd-demo/">http://meedia.de/2015/11/27/zdf-zeigt-video-rohmaterial-des-uebergriffs-auf-eine-reporterin-bei-afd-demo/</a>	<a href="https://twitter.com/ZDFheute/status/670141564337819648">https://twitter.com/ZDFheute/status/670141564337819648</a>	police and footage

Physical Attacks 2016

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
27.01.2016	Magdeburg	ST	Y	A camera-team of MDR and a cameraman of ZDF is attacked with pepper-spray while covering a demonstration of AFD-party, a technician and a security-man were injured. The offender was filmed, while he attacked and detained by police. The attack was announced by police.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.mdr.de/mdr-info/afd-magdeburg-angriffe-auf-journalisten100_zc-885afaa7_zs-5d851339.html">http://www.mdr.de/mdr-info/afd-magdeburg-angriffe-auf-journalisten100_zc-885afaa7_zs-5d851339.html</a>	<a href="http://www.heute.de/kamerateams-von-mdr-und-zdf-bei-afd-demo-in-magdeburg-angegriffen-42002866.html">http://www.heute.de/kamerateams-von-mdr-und-zdf-bei-afd-demo-in-magdeburg-angegriffen-42002866.html</a>	Y
28.01.2016	München	BY	Y	A reporter of the BR which covered the PEGIDA Demonstration in Munich were hindered by his work. His camera got damaged. Videofootage on the folling link below (Incident in 4:30 min)	Y	RIGHT	<a href="http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/quer/160128-quer-pegida-102.html">http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/quer/160128-quer-pegida-102.html</a>	<a href="http://www.bjv.de/news/linktipps-zum-the-ma-rechtsextremismus">http://www.bjv.de/news/linktipps-zum-the-ma-rechtsextremismus</a>	footage
30.01.2016	Rostock	MV	U	During a demonstration against a refugee camp a journalist got attacked by an demonstration participant with a beer bottle. The police investigates.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.ostsee-zeitung.de/Region-Rostock/Rostock/Journalisten-bei-Anti-Fluechtlingsdemo-attackiert">http://www.ostsee-zeitung.de/Region-Rostock/Rostock/Journalisten-bei-Anti-Fluechtlingsdemo-attackiert</a>	<a href="https://www.rostock-heute.de/proteste-fluechtlingsunterkunft-lichten-hagen/84673">https://www.rostock-heute.de/proteste-fluechtlingsunterkunft-lichten-hagen/84673</a>	N
01.02.2016	Leipzig	SN	Y	A journalist of the online newspaper (L-IZ) and other reporters got hindered to cover the demonstration. The L-IZ reporter got attacked by an participant. The police acts aggressive against journalist (vide0 footage)	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2016/02/legida-videos-einschuechterungsversuche-und-ein-angrif..">http://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2016/02/legida-videos-einschuechterungsversuche-und-ein-angrif..</a>	<a href="http://www.neues-deutschland.de/artikel/1000278.legida-anhaenger-attackieren-journalisten.html">http://www.neues-deutschland.de/artikel/1000278.legida-anhaenger-attackieren-journalisten.html</a>	Y
22.02.2016	Grevesmühlen	MV	Y	A photojournalist got beaten up by a participant of the MVgida demonstration (Mecklenburg-Vorpommern). The journalist got injured. The police investigates.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_77057104/mvgida-demo-grevesmuehlen-demonstrant-schlaegt-reporter.html">http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_77057104/mvgida-demo-grevesmuehlen-demonstrant-schlaegt-reporter.html</a>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/deutschland/grevesmuehlen-mvgida-demonstrant-verletzt-reporter-a-1078814.html">http://www.spiegel.de/politik/deutschland/grevesmuehlen-mvgida-demonstrant-verletzt-reporter-a-1078814.html</a>	N
23.02.2016	Rathenow	BB	Y	A photographer is attacked with an laser-pointer while working on a demonstration of right-wing extremists.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1053361/">http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/1053361/</a>	<a href="https://presseservicern.wordpress.com/2016/02/24/rathenow-nutzen-neonazis-buergerbuendnis-marsch-fuer-horst-wessel-gedenken/">https://presseservicern.wordpress.com/2016/02/24/rathenow-nutzen-neonazis-buergerbuendnis-marsch-fuer-horst-wessel-gedenken/</a>	Y
12.03.2016	Berlin	BE	Y	A freelance video journalist is physically attacked on site of the demonstration "We for Germany - We are the people . Merkel has to leave". The aggressors are not caught, no denouncement is made by police.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=s3TySovxK00">https://www.youtube.com/watch?v=s3TySovxK00</a>		Footage
13.03.2016	Nürnberg	BY	Y	A photojournalist got attacked by an AFD-Demonstration participant. The police took him in to custody	Y	RIGHT	<a href="https://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/afd-nuernberg-demo-br-100.html">https://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/afd-nuernberg-demo-br-100.html</a>		Yes by police and attorney
09.04.2016	Magdeburg	ST	Y	A photographer is hit in the face by demonstrators of the right-wing-extremist gathering "Gemeinsam stark" ("Strong together"). The police intervened immediately and detains one of the aggressors.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.focus.de/politik/deutschland/riesiges-polizeiaufgebot-hakenkreuz-shirts-zu-sehen-aggressive-stimmung-bei-hooligan-demo-in-magdeburg_id_5423216.html">http://www.focus.de/politik/deutschland/riesiges-polizeiaufgebot-hakenkreuz-shirts-zu-sehen-aggressive-stimmung-bei-hooligan-demo-in-magdeburg_id_5423216.html</a>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=yA2wOk_P2JM">https://www.youtube.com/watch?v=yA2wOk_P2JM</a>	Footage
22.04.2016	Unna	NW	Y	The photographer Felix Huesmann is attacked while reporting from a demonstration of Alternative für Deutschland (AFD) in Unna. After he documented an attack of demonstrators on an (unnamed) photographer he is pushed around himself and his camera is grabbed by the attackers and disappears in the crowd. The two robbers are detained later and recieved an announcement on robbery. Huesmann got his camera back from police after the demonstration.	PUSH	RIGHT	<a href="http://www.vice.com/de/read/ich-wurde-von-einem-afd-demonstranten-beraubt">http://www.vice.com/de/read/ich-wurde-von-einem-afd-demonstranten-beraubt</a>	<a href="http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/65856/3309121">http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/65856/3309121</a>	Y
27.08.2016	Leipzig	SN	U	A journalist of Zeit Online Blog "Störungsmelder" is injured by a bottle that has been thrown from a gathering of right wing extremists in Leipzig in the environment of demonstrations concerning a public free-fight-event.	WEAPON	RIGHT	<a href="http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/1000-Demonstranten-gegen-Rechts-IFC-Teilnehmer-attackieren-Journalisten">http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/1000-Demonstranten-gegen-Rechts-IFC-Teilnehmer-attackieren-Journalisten</a>	<a href="https://twitter.com/stoerungsblog/status/769595355633778688?ref_src=twsrc%5Etfw">https://twitter.com/stoerungsblog/status/769595355633778688?ref_src=twsrc%5Etfw</a>	police
04.09.2016	München	BY	Y	Two photographers are physically attacked by right wing activists in Munich. One extremist first tries to kick a photographer, afterwards he is hit in the face. Another photographer is spit on in the environment of the election-party	HIT	RIGHT	<a href="https://www.welt.de/politik/deutschland/article157962437/Pruegelei-bei-AFD-Wahlparty-in-Muenchen.html">https://www.welt.de/politik/deutschland/article157962437/Pruegelei-bei-AFD-Wahlparty-in-Muenchen.html</a>	<a href="http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2016/09/05/gewaltausbruch-bei-afd-wahlparty-in-muenchen_22309">http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2016/09/05/gewaltausbruch-bei-afd-wahlparty-in-muenchen_22309</a>	footage and staatsanwaltschaft
15.09.2016	Bautzen	SN	Y	An anti-refugee protestor hits a filming journalist on his arm while he is covering the demonstration.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.lvz.de/Mitteldeutschland/Polizeiticker-Mitteldeutschland/Erneut-unruhige-Nacht-in-Bautzen-Rechte-sagen-Demo-am-Freitag-ab">http://www.lvz.de/Mitteldeutschland/Polizeiticker-Mitteldeutschland/Erneut-unruhige-Nacht-in-Bautzen-Rechte-sagen-Demo-am-Freitag-ab</a>	<a href="https://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2016_44876.htm">https://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2016_44876.htm</a>	by police
19.09.2016	Dresden	SN	U	A reporter of Sächsische Zeitung is persecuted by three men that before were following a Pegida demonstration, is then threatened and grabbed on. testimonies call the police, the aggressors fled. They are later identified. Police stated that it is likely that the attack happened due to coverage of the reporter about a court trial, where one of the aggressors was involved.	HOLD	RIGHT	<a href="http://www.sz-online.de/nachrichten/uebergriffe-auf-sz-reporter-3500142.html">http://www.sz-online.de/nachrichten/uebergriffe-auf-sz-reporter-3500142.html</a>		Y



date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
07.10.2016	Bautzen	SN	Y	The photographer Björn Kiezmann is attacked by right-wing demonstrators. His camera is hit in his face and got damaged	KICK	RIGHT	<a href="http://www.augenzeugen.info/bjoern-kienzmann-polizei-will-neonazis-bei-bautzen-aufmarsch-nicht-stoeren/">http://www.augenzeugen.info/bjoern-kienzmann-polizei-will-neonazis-bei-bautzen-aufmarsch-nicht-stoeren/</a>	Mail Pol Görlitz	by police

Physical Attacks 2017

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
16.01.2017	Erfurt	TH	Y	Während ein Team des MDR Filmaufnahmen für einen Beitrag machte, wurden sie angegriffen. Der Kameramann erklärte, der Angeklagte hätte ihn zuvor am Kragen gepackt und gedroht, er würde ihm das Gesicht einschlagen, sollte er gefilmt worden sein. Auch soll einer der Männer einen Schlagstock gezogen haben. Die Männer sollen dann plötzlich von ihm und seinem Assistenten abgelassen haben.	WEAPON	RIGHT	ECPMF Interview	<a href="https://www.mdr.de/investigativ/urteil-an-greifer-mdr-team-erfurt-100.html">https://www.mdr.de/investigativ/urteil-an-greifer-mdr-team-erfurt-100.html</a>	Y by police and court
20.02.2017	Dresden	SN	Y	Während der Dreharbeiten zu einem "Montagsspaziergang" von Pegida rammte ein Teilnehmer einem filmenden Journalisten seinen Ellenbogen in die Rippen. Andere Teilnehmer bedrohten und beschimpften den Journalisten.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.augenzeugen.info/journalist-thilo-schmidt-ellenbogen-mit-wucht-in-die-seite-gerammt/">http://www.augenzeugen.info/journalist-thilo-schmidt-ellenbogen-mit-wucht-in-die-seite-gerammt/</a>	SWR	N
01.04.2017	Göttingen	NI	Y	Am 1. April 2017 griffen Aktivisten nach einer Veranstaltung in Göttingen einen Fotojournalisten an. Bei einer anschließenden Spontandemonstration im nahen Friedland schlugen sie zu, was sie live auf Facebook öffentlich machten.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.taz.de/!5459372/">http://www.taz.de/!5459372/</a>		Y by footage
06.07.2017	Hamburg	HH	Y	Der Journalist Marcus DiPaola wurde während seiner Video-Aufzeichnungen für das Magazin Heavy.com geschubst und zu Boden gestoßen. Mehrere Personen beschimpften ihn als "Nazi", nachdem ein anderer Blogger ein Bild von DiPaola und anderen mit einer Sympathisantin der "Identitären Bewegung" veröffentlicht hatte. Auch der Journalist Max Bachmann wurde später zu Boden gestoßen und verletzte sich am Knie. Mehrfach wurden DiPaola und sein Team als Nazis bezeichnet und verließen dann die Situation.	PUSH	LEFT	<a href="https://heavy.com/news/2017/07/journalist-attacked-g20-protest-pov/">https://heavy.com/news/2017/07/journalist-attacked-g20-protest-pov/</a>	<a href="https://meedia.de/2017/07/10/nach-hetzjagd-vor-wuerfen-beim-g20-zeit-online-trennt-sich-von-stoerungsmelder-autor-soeren-kohlhuber/">https://meedia.de/2017/07/10/nach-hetzjagd-vor-wuerfen-beim-g20-zeit-online-trennt-sich-von-stoerungsmelder-autor-soeren-kohlhuber/</a>	Y by footage
07.07.2017	Hamburg	HH	Y	Während der G20-Demonstrationen in Hamburg griff ein Vermummter den Journalist Martin Kaul an. Der Angreifer wirft sich auf den Journalisten, sodass er kurzzeitig k.o. ging. Seine Uhr und seine Brille waren abhanden gekommen.	PUSH	LEFT	<a href="https://www.deutschlandfunk.de/journalisten-beim-g20-gjpfel-der-hat-mir-einen-auf-die-2907.de.html?dram:article_id=390655">https://www.deutschlandfunk.de/journalisten-beim-g20-gjpfel-der-hat-mir-einen-auf-die-2907.de.html?dram:article_id=390655</a>	<a href="https://www.tagesspiegel.de/medien/nominierte-fuer-den-journalistenpreis-der-lange-atem-berichten-wo-es-unuebersichtlich-wird/20576904.html">https://www.tagesspiegel.de/medien/nominierte-fuer-den-journalistenpreis-der-lange-atem-berichten-wo-es-unuebersichtlich-wird/20576904.html</a>	N
07.07.2017	Hamburg	HH	Y	Der israelische Journalist Oren Ziv wurde während der G20-Proteste angegriffen und niedergeschlagen. Dabei wurde ihm seine Kamera geraubt.	HIT	LEFT	<a href="https://www.jungewelt.de/artikel/314940.solidarit%C3%A4t">https://www.jungewelt.de/artikel/314940.solidarit%C3%A4t</a>		N
13.08.2017	Düsseldorf	NW	Y	Bei einer Demonstration gegen den NRW-Auftakt der AfD zum Bundestagswahlkampf in Düsseldorf wurde ein Fotograf getreten.	KICK	RIGHT	<a href="https://www.nrz.de/staedte/duesseldorf/koerperverletzung-bei-demo-anzeige-gegen-afd-mitglied-id211578263.html">https://www.nrz.de/staedte/duesseldorf/koerperverletzung-bei-demo-anzeige-gegen-afd-mitglied-id211578263.html</a>		Y by police
12.09.2017	Jena	TH	Y	Ein Besucher einer AfD-Versammlung in Jena hat einem Journalisten auf die Kamera geschlagen. In dem Video ist zu erkennen, wie erst ein älterer Mann und später ein weiterer Teilnehmer der AfD-Veranstaltung auf die Kamera des Journalisten schlagen und ihn zwingen wollten, das Filmen zu beenden.	HIT	RIGHT	<a href="https://twitter.com/jan_wiebe/status/907655974219116551">https://twitter.com/jan_wiebe/status/907655974219116551</a>	<a href="https://www.neues-deutschland.de/artikel/1063611.menschen-protestieren-gegen-afd-veranstaltung-in-jena.html">https://www.neues-deutschland.de/artikel/1063611.menschen-protestieren-gegen-afd-veranstaltung-in-jena.html</a>	Y by footage

Physical Attacks 2018

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
20.01.2018	Cottbus	BB	Y	Eine Fotojournalistin wurde mit ihrem Kollegen im Rahmen der rechtsextremen Demo "Zukunft Heimat" in Cottbus angegriffen. Die Journalistin wollte eine Szene, in der zwei Männer eine andere Kollegin beleidigten und an ihrer Arbeit hinderten, per Video aufzeichnen. Daraufhin drehten die beiden Angreifer sich um und einer schlug auf ihre Kamera, die unbeschädigt blieb. Er bespuckte zudem sie und ihren Kollegen. Später kam ein Mann auf sie zu und stieß die Journalistin von einer Erhebung. Sie blieb unverletzt. Den zweiten Angriff zeigte sie bei der Polizei an.	SPIT	RIGHT	ECPMF Interview	<a href="https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2018/01/22/ich-versuche-mich-von-dem-angriff-nicht-einschuechtern-zu-lassen_25406">https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2018/01/22/ich-versuche-mich-von-dem-angriff-nicht-einschuechtern-zu-lassen_25406</a>	Y by police
13.02.2018	Dresden	SN	Y	Während einer Demonstration auf dem Dresdener Altmarkt wurde im Zuge eines Gerangels mit verbalen Angriffen ein Journalist geschubst und geschlagen.	PUSH	RIGHT	<a href="https://twitter.com/streetcoverage/status/963507093599813633">https://twitter.com/streetcoverage/status/963507093599813633</a>	<a href="http://www.augenzeugen.info/polizei-dresden-in-der-kritik/">http://www.augenzeugen.info/polizei-dresden-in-der-kritik/</a>	Y by witness, footage
20.04.2018	Ostritz	SN	Y	Während eines Neonazi-Festivals im sächsischen Ostritz wurde ein Reporter des Online-Magazins "Spiegel Online" von einer Teilnehmerin angegriffen. Sie beschädigte das Mikrofon der Kamera. Nach Polizeiangaben kam es zu einem Gerangel, in dessen Folge die Ausrüstung beschädigt wurde.	OTHER	RIGHT	<a href="https://twitter.com/jgfeldmann/status/987428639984816129">https://twitter.com/jgfeldmann/status/987428639984816129</a>	<a href="https://www.polizei.sachsen.de/de/ML_2017_56352.htm">https://www.polizei.sachsen.de/de/ML_2017_56352.htm</a>	Y by police

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
29.04.2018	Hohengandern/Eichsfeld	TH	Y	Zwei freie Journalisten wurden, nachdem sie Foto- und Filmaufnahmen von dem Grundstück des NPD-Mannes Thorsten Heise machen wollten, von zwei maskierten Angreifern in ihrem Auto überfallen. Dabei wurden das Auto zerstört und die beiden Männer leicht verletzt. Die maskierten Männer raubten die Fotoausrüstung aus dem BMW und flüchteten. Einer der Männer trug eine Platzwunde am Kopf durch den Schlag mit dem Schraubenschlüssel davon, der andere wurde von einem der rechten Angreifer mit dem Messer im Oberschenkel verletzt. Am Auto zerstachen die Angreifer die Reifen und zerschlugen die Scheiben.	WEAPON	RIGHT	<a href="https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/126723/3930499">https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/126723/3930499</a>	<a href="https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/thueringen-journalisten-npd-uebergreif-rechtsextremismus-verdacht">https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/thueringen-journalisten-npd-uebergreif-rechtsextremismus-verdacht</a>	Y by police
12.05.2018	Stuttgart	BW	Y	Während einer Kundgebung der AfD-Jugendorganisation in Stuttgart wurden mehrere Journalisten angegriffen. Eine Frau schlug unvermittelt mit einem großen Plakat mehrfach auf die Kamera eines freien Fotografen ein, während er Aufnahmen machte. Drei weitere rechtsgerichtete Angreifer versuchten zur selben Zeit, einen anderen Journalisten des Magazins "Beobachter News" abzurängen. Dieser dokumentierte weiter das Geschehen mit seiner Kamera. Daraufhin schlug ein AfD-Anhänger dem Journalisten zunächst mit einem kurzen Hieb in die Bauchregion und anschließend mutwillig die Kamera aus der Hand. Diese fiel zu Boden und ging kaputt.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.beobachternews.de/2018/05/27/ein-angriff-auf-pressevertreter-ist-keine-lappalie/">http://www.beobachternews.de/2018/05/27/ein-angriff-auf-pressevertreter-ist-keine-lappalie/</a>	<a href="https://medien-kunst-industrie-bawue.verdi.de/themen/nachrichten/++co++64a90aa8-600e-11e8-afd4-52540067940">https://medien-kunst-industrie-bawue.verdi.de/themen/nachrichten/++co++64a90aa8-600e-11e8-afd4-52540067940</a>	Y by police
08.06.2018	Themar	TH	Y	Beim Neonazi-Treffen im südhüringischen Themar ist ein Journalist angegriffen worden. Ein Besucher schlug einem Foto-Journalisten am späten Freitagabend ins Gesicht.	HIT	RIGHT	<a href="http://www.spiegel.de/politik/deutschland/themar-journalist-bei-neonazi-festival-angegriffen-a-1212091.html">http://www.spiegel.de/politik/deutschland/themar-journalist-bei-neonazi-festival-angegriffen-a-1212091.html</a>	<a href="https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/125951/3966204">https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/125951/3966204</a>	Y by police
23.06.2018	Kyffhäuser	ST	Y	Im Vorfeld einer AfD-Veranstaltung in Sachsen-Anhalt wurden zwei Fachjournalisten angegriffen und bedroht. Einer Journalistin wurde auf die Kamera geschlagen. Der andere wurde geschubst und in die Kamera gegriffen.	HIT	RIGHT	<a href="https://media.de/2018/06/26/zwei-journalisten-bei-kyffhaeuser-treffen-von-rechtsnationalen-afd-fluegel-angegriffen/?utm_campaign=NEWSLETTER_MIT-TAG&amp;utm_source=newsletter&amp;utm_medium=email">https://media.de/2018/06/26/zwei-journalisten-bei-kyffhaeuser-treffen-von-rechtsnationalen-afd-fluegel-angegriffen/?utm_campaign=NEWSLETTER_MIT-TAG&amp;utm_source=newsletter&amp;utm_medium=email</a>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=eQKMyjgopz8">https://www.youtube.com/watch?v=eQKMyjgopz8</a>	Y by footage
25.08.2018	Dresden	SN	Y	Während einer Veranstaltung der Identitären Bewegung in Dresden greift ein Teilnehmer einen Kameramann von SpiegelTV an. Er greift ihm in die Kamera und drückt sie weg.	OTHER	RIGHT	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=J2ut6EqGuFk">https://www.youtube.com/watch?v=J2ut6EqGuFk</a>	<a href="https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2018/08/26/gewalt-gegen-journalisten-auf-identitaerer-veranstaltung_27027">https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2018/08/26/gewalt-gegen-journalisten-auf-identitaerer-veranstaltung_27027</a>	Y by footage
27.08.2018	Chemnitz	SN	Y	Nach dem Ende einer Demonstration in Chemnitz wird auf dem Weg zur Rückreise einem Journalisten das Handy aus der Hand geschlagen, was deshalb einen Schaden erleidet.	HIT	RIGHT	<a href="https://twitter.com/johannesgrunert/status/1034163244817174528">https://twitter.com/johannesgrunert/status/1034163244817174528</a>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=YP_RYG_hLgQ">https://www.youtube.com/watch?v=YP_RYG_hLgQ</a>	Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Ein Team des ARD-Magazins "Monitor" wurde während einer Demonstration in Chemnitz angegriffen. Einem Journalisten wurde die Kamera aus der Hand geschlagen, die einen Schaden erlitt.	HIT	RIGHT	<a href="http://mediathek.daserste.de/Monitor/Monitor-vom-06-09-2018/Video?bcas-tid=438224&amp;documentid=55823802">http://mediathek.daserste.de/Monitor/Monitor-vom-06-09-2018/Video?bcas-tid=438224&amp;documentid=55823802</a>	Email-Befragung	Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Ein Kamerateam des MDR wurde beim Filmen in einer Privatwohnung angegriffen und verletzt. In einem Video, das der MDR per Twitter teilte, erzählt einer der Journalisten, dass die Reporter bei Anwohnern geklingelt und gefragt hätten, ob sie vom Balkon aus filmen dürften. Während der Dreharbeiten auf dem Balkon sei plötzlich ein Mann in die Wohnung gekommen und attackierte die beiden Reporter. Bei dem Angriff wurde ein Reporter die Treppe hinuntergestoßen und seine Kamera zerstört. Er wurde ärztlich versorgt.	PUSH	U	<a href="https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html">https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html</a>	<a href="https://twitter.com/mdrde/status/1035921223144927233?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etwembed%7Ctwgr%5E373939313b73706563696669635f73706f7274735f616374696f6e&amp;ref_url=https%3A%2F%2Fwww.welt.de%2Fpolitik%2Fdeutschland%2Farticle181390828%2FPolizei-bestaetigt-Anzeige-Kamerateam-vom-MDR-soll-in-Chemnitz-angegriffen-warden-sein.html">https://twitter.com/mdrde/status/1035921223144927233?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etwembed%7Ctwgr%5E373939313b73706563696669635f73706f7274735f616374696f6e&amp;ref_url=https%3A%2F%2Fwww.welt.de%2Fpolitik%2Fdeutschland%2Farticle181390828%2FPolizei-bestaetigt-Anzeige-Kamerateam-vom-MDR-soll-in-Chemnitz-angegriffen-warden-sein.html</a>	Y by police
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Einer Reporterin wurde nach einer Demonstration in Chemnitz die Kamera aus der Hand geschlagen, die Aufhängung des Mikrofons ging kaputt. Sie wurde ebenfalls geschubst und zuvor beleidigt und bedroht.	PUSH	RIGHT	<a href="https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html">https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html</a>	<a href="https://twitter.com/georgrestle/status/1036142732094459904?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etwembed%7Ctwgr%5E373939313b73706563696669635f73706f7274735f616374696f6e&amp;ref_url=https%3A%2F%2Fwww.tagesschau.de%2Finland%2Fchemnitz-uebergriffe-101.html">https://twitter.com/georgrestle/status/1036142732094459904?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etwembed%7Ctwgr%5E373939313b73706563696669635f73706f7274735f616374696f6e&amp;ref_url=https%3A%2F%2Fwww.tagesschau.de%2Finland%2Fchemnitz-uebergriffe-101.html</a>	Y by witness
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Einem Journalist von "Zeit Online" wurde gegen die Kamera geschlagen und versucht, ihn und einen Kollegen in eine Seitengasse abzurängen.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html">https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html</a>	<a href="https://twitter.com/PatrickGensing/status/1036131551774470144">https://twitter.com/PatrickGensing/status/1036131551774470144</a>	Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Einem Reporter des Twitter-Projekts "Straßengezwitscher" wurde während einer Demonstration in Chemnitz die Kamera ins Gesicht geschlagen.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html">https://www.tagesschau.de/inland/chemnitz-uebergriffe-101.html</a>	<a href="https://twitter.com/streetcoverage/status/1035979837251510273">https://twitter.com/streetcoverage/status/1035979837251510273</a>	Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Eine Reporterin des TV-Magazins SpiegelTV wurde mit ihrem Kameramann, als beide im Anschluss einer Demonstration in Chemnitz Material für eine Berichterstattung sammeln wollten, angegriffen. Ein Mann habe sich auf den Kameramann gestürzt, während eine Frau der filmenden Journalistin das Hand entreißen wollte.	HIT	RIGHT	<a href="https://www.stern.de/politik/deutschland/journalisten-angegriffen--stern-tv-reporterin-schildert-attacken-8340536.html">https://www.stern.de/politik/deutschland/journalisten-angegriffen--stern-tv-reporterin-schildert-attacken-8340536.html</a>	<a href="https://twitter.com/streetcoverage/status/1035973661956743169">https://twitter.com/streetcoverage/status/1035973661956743169</a>	Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Eine Journalistin der Funke Mediengruppe wurde während einer rechten Versammlung in Chemnitz angegriffen. Auf einem Video ist zu sehen, wie sie im Getummel ihre Kamera nach unten dreht.	PUSH	RIGHT	<a href="https://twitter.com/JohannaRudiger/status/1035944697523564545">https://twitter.com/JohannaRudiger/status/1035944697523564545</a>		Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	Y	Ein filmendes Team des Twitter-Projekts "Straßengezwitscher" wurde während einer Demonstration in Chemnitz von einem Teilnehmer mit Krücken attackiert. Der Mann schlug die filmende Person.	WEAPON	RIGHT	<a href="https://twitter.com/Schmidtlepp/status/1035957954644729856">https://twitter.com/Schmidtlepp/status/1035957954644729856</a>		Y by footage
01.09.2018	Chemnitz	SN	U	Ein Journalist des Online-Magazins t-online wurde bei einer Demonstration in Chemnitz von mehreren Angreifern geschubst und von einer Person ans Bein getreten. Das Mikrofon wurde ihm entwendet.	HIT	RIGHT	<a href="https://twitter.com/jan_wiebe/status/1035967629046042630">https://twitter.com/jan_wiebe/status/1035967629046042630</a>	<a href="https://twitter.com/BuzzFeedNews-DE/status/1035948444618293249">https://twitter.com/BuzzFeedNews-DE/status/1035948444618293249</a>	Y witness

date (DD. MM.YY)	city	state	camera	incident	violence	right wing / left wing / other	sources	source 2	confirmation
09.09.2018	Koethen	ST	U	Während einer Kundgebung in Köthen ist ein Reporter des Online-Mediums BuzzFeed angegriffen worden. Teilnehmer der Kundgebung haben ihn erkannt, geschubst, das T-Shirt zerissen. Daraufhin habe das Team die Berichterstattung abgebrochen.	PUSH	RIGHT	<a href="https://twitter.com/BuzzFeedNews-DE/status/1038863591087251457">https://twitter.com/BuzzFeedNews-DE/status/1038863591087251457</a>	<a href="https://detektor.fm/politik/koethen-angriffe-journalisten">https://detektor.fm/politik/koethen-angriffe-journalisten</a>	N
09.09.2018	Koethen	ST	Y	Ein Reporter der taz wird während einer Kundgebung in Köthen, auf der er per Livestream berichtet, bedrängt und geschubst. Anschließend holt ihn die Polizei aus der Situation.	PUSH	RIGHT	<a href="https://www.pscp.tv/w/1jMJgEvEzqKL">https://www.pscp.tv/w/1jMJgEvEzqKL</a>	<a href="http://www.taz.de/!5534202/">http://www.taz.de/!5534202/</a>	N
13.09.2018	Kreis Düren	NW	Y	Während der Demonstrationen im Hambacher Forst will ein Team Fernsehaufnahmen von den Geschehnissen machen, als ein Aktivist auf den Kameramenschen zuläuft und nach der Kamera schlägt.	HIT	LEFT	<a href="https://twitter.com/twitter/statuses/1040246119685672960">https://twitter.com/twitter/statuses/1040246119685672960</a>		Y by footage
16.09.2018	Köthen	ST	Y	Kurz nachdem der rechte Aufmarsch begonnen hat, griff eine Gruppe von 20 Rechtsradikalen auf dem Marktplatz in Köthen ein Kamerateam an. Die Security-Mitarbeiter stellten sich zwischen die Angreifer und die Journalisten und bekamen Schläge und Tritte ab. Die Polizei drängte die Gruppe in Richtung Hallesche Straße ab.	KICK	RIGHT	<a href="https://www.neues-deutschland.de/artikel/1100568.proteste-in-koethen-newsticker-rechter-schulterschluss.html">https://www.neues-deutschland.de/artikel/1100568.proteste-in-koethen-newsticker-rechter-schulterschluss.html</a>	ECPMF-Interview	Y by witness
21.09.2018	Chemnitz	SN	U	Im Umfeld einer Demonstration der rechtsextremen 'Pro Chemnitz' in der Chemnitzer Innenstadt wurde ein Journalist angegriffen. Der Täter schlug einem Journalisten in die Kamera. Dabei wurde ihm gedroht, man werde ihn 'zusammenschlagen'.	HIT	RIGHT	<a href="https://twitter.com/streetcoverage/status/1043210220774875136?s=09">https://twitter.com/streetcoverage/status/1043210220774875136?s=09</a>	<a href="https://www.polizei.sachsen.de/de/ML_2017_59740.htm">https://www.polizei.sachsen.de/de/ML_2017_59740.htm</a>	Y by police
09.10.2018	Wuppertal	NW	Y	Bei einem Dreh in einem Autohaus in Wuppertal ist ein Sat 1-Kamerateam von zwei Maskierten angegriffen worden. Der Kameramann wurde durch Tritte und Schläge verletzt und musste in einem Krankenhaus behandelt werden. Die beiden Unbekannten drängten das dreiköpfige Team auf die Straße, rissen die Kamera an sich und flüchteten.	KICK	U	<a href="https://www.waz.de/region/sat-1-drehteam-in-wuppertaler-autohaus-angegriffen-id215523947.html">https://www.waz.de/region/sat-1-drehteam-in-wuppertaler-autohaus-angegriffen-id215523947.html</a>	police	Y by police
25.11.2018	Berlin	BE	Y	Die israelische Journalistin Antonia Yamin wurde im Berliner Stadtteil Neukölln von einer Gruppe Jugendlicher mit einem Feuerwerkskörper angegriffen. In dem Video, das sie auf ihrem Twitter-Profil teilte, ist zu sehen, wie vier junge Männer an ihr vorbeigehen, dazwischenreden, lachen, einer hält seine Hand vor die Kamera. Die Journalistin sagt: „Ihr könnt weitergehen.“ Einer der jungen Männer fragt, wo das übertragen werde. Dann bringen Antonia Yamin und ihr Kameramann sich in Sicherheit, und der gezündete Böller verpufft auf dem Bürgersteig.	WEAPON	U	<a href="https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/antonia-yamin-berichtete-aus-berlin-fuer-israel-15912556.html">https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/antonia-yamin-berichtete-aus-berlin-fuer-israel-15912556.html</a>	<a href="https://twitter.com/antonia_yamin/status/1067114832170811398">https://twitter.com/antonia_yamin/status/1067114832170811398</a>	Y by footage
04.12.2018	München	BY	U	Für einen Bericht des ARD-Magazins Monitor will ein Fernsteam bei einer von 'Klimawandelskeptikern' veranstalteten Konferenz berichten. Daraufhin attackiert der Präsident des Vereins den Journalisten zunächst verbal (Beleidigungen) und bedroht ihn ("Wenn Sie nicht sofort verschwinden, werde ich gewalttätig"), bis er kurz darauf handgreiflich wird und den Journalisten schubst.	PUSH	RIGHT	<a href="https://twitter.com/AchimPollmeier/status/1070429495109304320/video/1">https://twitter.com/AchimPollmeier/status/1070429495109304320/video/1</a>	<a href="https://www.merkur.de/politik/ard-magazin-monitor-tv-journalist-vor-laufender-kamera-angegriffen-schockierende-bilder-zr-10827067.html">https://www.merkur.de/politik/ard-magazin-monitor-tv-journalist-vor-laufender-kamera-angegriffen-schockierende-bilder-zr-10827067.html</a>	Y by footage

#### X. *Methodische Hinweise:*

Das ECPMF sammelt alle berichteten tätlichen Übergriffe auf Journalisten und Medienschaffende in Deutschland, die im Zusammenhang mit der „Lügenpresse“-Debatte stehen und publiziert oder dem ECPMF direkt zugetragen worden sind. Um eine möglichst vollständige Erfassung zu erreichen, wird dabei die Grundannahme vorausgestellt, dass eine Tat dann erfasst wird, wenn diese in einem politischen Zusammenhang steht. Mit dieser relativ weiten Definition ist die Möglichkeit gegeben, Taten unabhängig von ihrem Ereigniszusammenhang zu erfassen. Damit sollen Verzerrungen durch Konzentration etwa auf ein bestimmtes politisches Milieu oder eine bestimmte Ereigniskategorie vermieden werden.

Weitere Informationen, welche Fälle (und welche nicht) erfasst werden, wer überhaupt Journalist ist und welche Formen physischer Gewalt registriert werden, finden sich am Ende dieses Berichts in der Methodologie.

#### XI. *Einordnung der Fallzahlen 2017 mit Blick auf G20*

Nach Publikation der [Studie im September 2018](#) erreichten das ECPMF weitere Meldungen, die auf tätliche Angriffe während der G20-Demonstrationen im Juli 2017 hinwiesen. Bis zur Veröffentlichung des Reports im Herbst zählte das ECPMF noch fünf Angriffe für 2017. Entsprechend unserer Kriterien zur Fallfassung wurden nun drei zusätzliche Angriffe verifiziert, denen jeweils ein linker politischer Hintergrund zugeordnet werden kann.

So wurde ein israelischer Journalist während der G20-Proteste angegriffen und niedergeschlagen. Ein anderer Reporter wurde von einem Vermummten attackiert. Im [dritten Fall](#) wurde im Vorfeld des Angriffs ein Bild via Twitter veröffentlicht, das Journalisten mit Anhängern der Identitären Bewegung zeigte. Daraufhin beschimpften linke Demonstranten einen Journalisten als „Nazi“ und schubsten ihn, sodass er zu Boden ging.

Auch zuvor wurden tätliche Angriffe aus dem linken Spektrum registriert, überprüft und gegebenenfalls verifiziert. Die Häufigkeit während G20 war allerdings außergewöhnlich, sodass in der Summe für das Jahr 2017 drei Angriffe aus dem linken Spektrum erfolgten und fünf Fälle dem rechten zuzuordnen sind.

Bemerkenswert ist bei der Betrachtung der G20-Proteste weiterhin das [von vielen Journalisten kritisierte Verhalten der Polizei](#): Dem ECPMF sind mehrere Fälle bekannt, in denen Polizisten die Journalisten tätlich angriffen – teilweise haben Medienvertreter sogar eine intentionale Handlung der Polizei ausgemacht. Ein Journalist [berichtet von einer bedrohlichen Situation](#), in der eine Polizistin das filmende Team mit Pfefferspray bedrohte und schließlich mit den begleitenden Worten „Fuck the press, fuck, fuck!“ versprühte. In einem anderen Fall wurde der erfahrende Fotograf Hans-Jürgen Burkard von der Polizei gezielt mit [einem Wasserwerfer angegriffen](#), obwohl er deutlich als Journalist erkennbar gewesen ist.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Da in den Jahren zuvor Angriffe von Polizisten entsprechend der Kriterien zur Fallfassung nicht verzeichnet wurden, fließen sie auch nicht in die Fallliste für die Jahre 2017 und 2018 ein. Gleichwohl weist das ECPMF darauf hin, dass jene zielgerichteten Angriffe von Polizisten gegen die Presse uns in dieser Deutlichkeit bisher nicht registriert wurden.

## XII. *Anhang: Methodologie*

### *Vorbemerkung*

Das ECPMF strebt eine einheitliche Methodik für die Fallerfassung und -einordnung an, um eine sowohl qualitative als auch quantitative Vergleichbarkeit zu erreichen. Dieser Anspruch ist allerdings nicht gleichzusetzen mit einem Anspruch auf Vollständigkeit, da von einer relevanten Dunkelziffer ausgegangen werden muss.

Darüber hinaus wurde für die Jahre 2017 und 2018 die zusätzliche Kategorie "Anzahl der Angegriffenen" der Fallaufnahme hinzugefügt, die in den vorherigen Jahren nicht verzeichnet wurde. Das ECPMF wertet und orientiert sich jedoch weiterhin an der Anzahl der tätlichen Angriffe.

### *1. Kriterien der Fallerfassung*

Die Chronik des ECPMF sammelt alle berichteten tätlichen Übergriffe auf Journalisten und Medienmitarbeiter in Deutschland, die im Zusammenhang mit der „Lügenpresse“-Debatte stehen und publiziert oder dem ECPMF direkt zugetragen worden sind. Um eine möglichst vollständige Erfassung zu erreichen, wird dabei die Grundannahme vorausgestellt, dass eine Tat dann erfasst wird, wenn diese in einem politischen Zusammenhang steht. Mit dieser relativ weiten Definition ist die Möglichkeit gegeben, Taten unabhängig von ihrem Ereigniszusammenhang zu erfassen (zum Beispiel: nur im Umfeld von populistischen Demonstrationen). Damit sollen Verzerrungen durch Konzentration etwa auf ein bestimmtes politisches Milieu oder eine bestimmte Ereigniskategorie vermieden werden. Der Zusammenhang zur „Lügenpresse“-Debatte ergibt sich aus der Beschreibung des einzelnen Ereignisses und wird für jeden Fall geprüft.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Journalisten, Medienmitarbeiter/-schaffende oder Techniker während Ausübung ihres Berufes oder damit im Zusammenhang stehend – beispielsweise als Folge einer Recherche oder Publikation – stehend Opfer der Angriffe wurden. Darüber hinaus ist ein Indiz wichtig, dass der Angriff in irgendeiner Form ideologisch motiviert ist und in Verbindung mit dem übergeordneten Feindbild "Medien" steht. Insofern ist etwa der tätliche Angriff auf ein SpiegelTV-Team während der Dreharbeiten zu einer kriminellen Großfamilie in Berlin nicht gelistet, da ein solches Motiv hier nicht zu erkennen ist.

Nicht erfasst werden zudem Fälle, in denen zwar Personen angegriffen wurden, jene allerdings nicht als Journalisten oder Medienleute, etwa Kameraleute, gelten (siehe Punkt 3). Ebenfalls ist hervorzuheben, dass eine Tötlichkeit vorliegen muss, um als Fall gewertet zu werden. Situationen, in denen beispielsweise Angreifer auf Journalisten losgehen und von der Polizei rechtzeitig zurückgehalten werden nicht erfasst. Auch Verfolgungen oder Bedrängungen, bei denen keine physische Gewalt eingesetzt wird, sind exkludiert.

Damit soll allerdings keine Trivialität oder Irrelevanz solcher Angriffe und als bedrohlich empfundenen Situationen unterstellt werden. Die Abgrenzung dient lediglich der Nachvollziehbarkeit und Transparenz und soll eine Vergleichbarkeit herstellen.

## *2. Vollständigkeitsanspruch*

Die Liste versucht möglichst alle bekannt gewordenen Fälle zu erfassen, erhebt aber keinen Anspruch auf vollständige Registrierung sämtlicher relevanter Fälle im Beobachtungszeitraum. Dies kann praktisch nicht erreicht werden, da nicht alle Fälle medial oder durch Verbände in die Öffentlichkeit getragen werden, den Behörden angezeigt oder anderweitig bekannt gemacht werden. Sämtliche Quellen sind transparent in der Liste nachzuvollziehen. Sollten Sie vertiefende oder andere Erkenntnisse zu einzelnen Vorfällen haben oder Ihnen weitere Vorfälle bekannt geworden sein, bitten wir um Hinweise über [hoffmann@ecpmf.eu](mailto:hoffmann@ecpmf.eu) und werden diese Informationen nach Prüfung einbeziehen. Die Liste wird fortlaufend ergänzt.

Weiterhin werden Übergriffe von Polizisten gegen Journalisten darin nicht verzeichnet, auch wenn sich diese im Rahmen von Versammlungen mit politischem Hintergrund oder im Zusammenhang mit politisch motivierten Straftaten ereignet haben.

## *3. Wer ist Journalist?*

Erfasst werden Angriffe auf Journalisten, denen sie während oder in direkter Folge ihrer Tätigkeit aus politisch motivierten Gründen zum Opfer fielen. Da „Journalist“ in Deutschland kein geschützter Berufsbezeichnung ist und sich insbesondere in den letzten Jahren eine Vielzahl von „politischen Aktivisten“ als Journalisten ausgegeben haben, soll für eine möglichst trennscharfe Erfassung folgende Definition gelten: Journalist ist, wer mit dem Ziel der Publikation von Informationen und im Rahmen des Grundgesetzes für ein öffentlich zugängliches und regelmäßig publizierendes Medium Bericht erstattet, das nach den Regeln des Pressekodex arbeitet, oder wer diese Berichterstattung unterstützt, beispielsweise als Techniker. Kommentatoren, Blogger oder politische Aktivisten werden als Journalisten erfasst, wenn sie diesen Kriterien einer ausgewogenen und an handwerkliche Standards geknüpften Berichterstattung gerecht werden.

## *4. Wann ist ein Angriff politisch?*

Grundsätzlich kann jede Handlung politisch sein. Da aber der Anlass der Erfassung die „Lügenpresse“-Debatte ist, stehen die verzeichneten Angriffe in einem politischen Kontext. Dieser besteht vor allem aus zielgerichteten politischen Aktionen. Die Kategorien „rechts“ und „links“ sind hierfür Hilfskonstruktionen, um die öffentliche Alltagseinschätzung des politischen Spektrums verkürzt begreifbar zu machen.

Eine kurze Erläuterung zum Umgang mit den Kategorisierungen politischer Gesinnung und dem Extremismus-Begriff in der Studie: Eine eindeutige und trennscharfe Kategorisierung von politisch motivierten Einstellungen und Handlungen beispiels-



weise in der Steigerung rechts/rechtspopulistisch/rechtsextrem/rechtsradikal oder links/linksextrem/linksradikal ist nicht brauchbar, wie Diskussionen in der Politikwissenschaft verdeutlichen. Eine ausführliche Kritik am Extremismusmodell sowie am Ansatz der Dichotomie von Verfassungsstaat und „Extremismus“ wurde bereits von zahlreichen Autoren geübt.

Die Gleichsetzung von beiden politischen Milieus durch ihre Verortung als politisch entgegen gesetzte Pole, zwischen denen die sogenannte „gesellschaftliche Mitte“ liegt, lässt sich ebenfalls nicht stringent halten (jeweiliges Verhältnis zu Demokratie als diskursiver Kritikansatz, ideologisch motivierte Gewaltaffinität gegen andere bzw. Eigentum als Kritikansatz auf der Handlungsebene). Da zumindest ein Teil der Übergriffe politisch motiviert sind, müssen aber praxistaugliche und zugleich eindeutige Bezeichnungen gefunden werden. Dafür erscheint aus der gegenwärtigen Perspektive die Differenzierung rechts und links hilfreich, die aber nicht einer Steigerungslogik unterliegen sollen, etwa in Bezug auf Gewaltaffinität (Handlungen) oder Übereinstimmung mit radikalen Positionen (Einstellungen).

Die entsprechende Kategorisierung richtet sich nach den Angreifern: Wenn etwa eine rechte Demonstration stattfindet und ein Teilnehmer aus dieser Versammlung heraus einen Journalisten angreift, wird jener als "rechts" verzeichnet. Ebenfalls gelten Hinweise, etwa die Bekanntheit einer Person durch Parteizugehörigkeit, Tätowierungen, szenetypische Symbole auf Kleidung oder Fahnen, als Indikatoren für eine Zuordnung. Wenn die politische Zuordnung nicht eindeutig möglich ist, wird der Fall nicht politisch zugeordnet und als "unbekannt" vermerkt.

Fälle werden nur dann nicht vermerkt, wenn ein politisches Umfeld der Situation oder der Täter explizit nicht erkennbar ist werden kann.

#### *5. Was wird nach welchen Kriterien kategorisiert?*

Die Angaben beziehen sich auf die Tabelle, in welcher sämtliche Angriffe verzeichnet sind. Zur Erklärung der benannten Spalten folgt eine Übersicht.

#### **Datum (date (DD.MM.YYYY))**

Es gilt das Datum, an welchem der Angriff verübt worden ist nach dem Muster DD.MM.YYYY.

#### **Stadt/Ort (city)**

Die Stadt oder der Ort, in welcher oder an welchem sich der Angriff ereignete, wird aufgeführt. Ist der Tatort das Internet, wird dies zusätzlich zum Aufenthaltsort des Angegriffenen vermerkt.

**Bundesland (state)**

BB = Brandenburg  
BE = Berlin  
BW = Baden-Württemberg  
BY = Bayern  
HB = Bremen  
HE = Hessen  
HH = Hamburg  
MV = Mecklenburg-Vorpommern  
NI = Niedersachsen  
NW = Nordrhein-Westfalen  
RP = Rheinland-Pfalz  
SH = Schleswig Holstein  
SL = Saarland  
SN = Sachsen  
ST = Sachsen-Anhalt  
TH = Thüringen

**Kamera (camera)**

Als „Ja“ (Y) wird ein Fall gewertet, wenn ein Kameramensch oder Fotograf angegriffen wurde, eine Kamera beschädigt wurde, eine Kamera (auch zu journalistischen Zwecken eingesetzte Handykameras) weggedrückt wurde, aus dem Tatablauf hervorgeht, dass sich Äußerungen gegen die Nutzung von Kameras richteten und deshalb ein Angriff stattgefunden hat oder die berichtserstattenden Medienleute für einen TV-Sender arbeiteten.

Als „Nein“ (N) wird ein Fall gewertet, wenn keine Kamera im Einsatz war, es sich um Sachbeschädigungen gegen Redaktionsimmobilien o.ä. handelt oder der Schauplatz des Geschehens das Internet ist (z.B. bei öffentlichen Drohungen).

Als „Unbekannt“ (U) wird ein Fall gewertet, wenn aus der Sachlage keine Indizien für oder gegen den als störend empfundenen oder ursächlich gewerteten Einsatz von Kameras hervorgehen.

Ja = Y

Nein = N

Unbekannt = U

**Medium**

Angabe, für welches Medium der Betroffene arbeitet.

TV = Fernsehen

RADIO = Radio

ONLINE = Online

PRINT = Print

OTHER = Andere

AGENCY = Nachrichtenagentur



U = Unbekannt

Geschlecht (sex)

Männlich = M

Weiblich = F

Unbekannt = U

#### **Tatort (scene)**

ASSEMBLY SCENE (AS) = Angriff erfolgt direkt im Versammlungsgeschehen oder aus dem Versammlungsgeschehen heraus

EDITORIAL OFFICE = Angriff auf Redaktionsgebäude, PKW, Übertragungswagen, etc.

PRIVATE = Angriff auf Journalist erfolgt in seiner/ihrer Privatsphäre, etwa auch im eigenen Auto o.ä.

INTERNET = z.B. Fahndungsaufrufe, Morddrohungen, Verleumdung, Beleidigung, die über das Internet veröffentlicht oder gesendet wurden

ASSEMBLY ENVIRONMENT (AE) = Angriff erfolgte außerhalb einer Versammlung, d.h. vor, nach oder örtlich außerhalb (z.B. Auflauern auf dem Heimweg; Angriff auf parkenden PKW o.ä.) von Versammlungen.

#### **Vorfall (incident)**

Kurzbeschreibung: Wer/Was/Wann/Wo/Wie

#### **Anzahl der Angegriffenen (number of victims)**

Da bei einem Angriff mehrere Personen betroffen sein können, wird für die Jahre 2017 und 2018 ebenfalls die Anzahl der Angegriffenen erfasst. Die Zahl erfasst die Mindestanzahl an betroffenen Personen, die direkt einem tätlichen Angriff ausgesetzt waren. Wird etwa ein aus mehreren Personen bestehendes Kamerateam angegriffen und richtet sich beispielsweise ein Schlag nur gegen den Reporter, wird dies als Angriff auf eine Person gewertet. Es wird lediglich die Mindestanzahl verifizierter Opfer erfasst.

#### **Gewalt (violence)**

Mehrere Kategorien wählbar.

Unter die Kategorie „Gewalt“ fallen tätliche Angriffe. Tätliche Angriffe sind solche, bei denen die körperliche Unversehrtheit eines Medienarbeiters durch physische Einwirkungen verletzt wird. Darunter fällt das Schlagen auf den Körper oder das am Körper geführte Eigentum, (z.B. Kameras), Treten, Stoßen oder Schubsen (das Behindern der journalistischen Arbeit durch Sichteinschränkung ist kein tätlicher Angriff), Festhalten, physische Gewalt mit Waffeneinsatz (wenn ein Schlag mit einem Hilfsmittel (bspw. Fahnenstange) verübt wird, gilt dies als Waffeneinsatz), Anspucken, Raub von Eigentum, das am Körper geführt wird. Nicht eindeutig zuordenbare

tätliche Angriffe werden als „Andere“ klassifiziert, da die Art der physischen Einwirkung nicht bekannt ist oder in keine der bestehenden Kategorien passt. Unbekannt sind Fälle, in denen nicht klar ist, ob ein tätlicher Angriff vorliegt. Wurde kein tätlicher Angriff begangen (sondern z.B. Bedrohungen identifiziert wurden), wird dies als „kein tätlicher Angriff“ gewertet.

Der Versuch, jemanden physisch anzugreifen (bspw. wenn der/die Betroffene einem Schlag ausweichen kann), wird nicht als tätlicher Angriff aufgeführt, sondern Bedrohung.

1. Schlagen = HIT
2. Treten = KICK
3. Stoßen/Schubsen = PUSH
4. Festhalten = HOLD
5. Mit Waffeneinsatz = WEAPON
6. Anspucken = SPIT
7. Raub = ROB
8. Andere = OTHER
9. Unbekannt = U
10. Kein tätlicher Angriff = NONE

Zur Erläuterung: 4) Festhalten wird als körperliche Gewalt kategorisiert, da hier unter Anwendung von physischer Einwirkung die Autonomie des Einzelnen eingeschränkt wird und je nach Vorfall eine Form der Freiheitsberaubung vorliegen kann.

### **Bedrohung (threat)**

Es ist zu unterscheiden zwischen als bedrohlich wahrgenommen Situationen, in denen sich Medienschaffende unwohl fühlen, und solchen, die eindeutig Bedrohungen sind. In der Statistik werden besonders schwerwiegende Formen von Bedrohungen klassifiziert. Diese Schwere der Bedrohung liegt vor, wenn sie a) gezielt gegen einzelne Journalisten schwere Verbrechen androht (z.B. Todesanzeigen mit Namen veröffentlicht); b) den Ruf des Journalisten existenziell gefährdet (z.B. Verleumdungskampagne als „Kinderschänder“).

Wenn es unklar ist, ob eine Bedrohung diesen Kriterien entspricht, es aber nicht ausgeschlossen werden kann, dass eine schwere Bedrohung vorliegt, wird dies als „unbekannt“ gewertet.

1. direkte Androhung von Gewalt = DIRECT
2. öffentliche Androhung von Gewalt z.B. im Internet = PUBLIC
3. Unbekannt = U

### **Sachbeschädigung (material damage)**

Mehrere Kategorien wählbar

1. Sachbeschädigung von journalistischer Ausrüstung = EQUIP
2. Sachbeschädigung von Fahrzeugen = CAR

3. Sachbeschädigung von Redaktionsimmobilien = FURNISH
4. Unbekannt = U
5. Keine Sachbeschädigung = NONE

**Politische Motivation (right wing /left wing/ other)**

1. rechts = RIGHT
2. links = LEFT
3. Unbekannt = U

**Quellen (source)**

Bekannte öffentliche Quellen werden verzeichnet und liegen dem ECPMF vor und können über den REPORTING POINT angefragt werden, sollten die angegebenen Links nicht mehr funktionieren. Ausgenommen davon sind Quellen, die uns mit der Bitte um Vertraulichkeit direkt übermittelt worden sind.

Meldungen von Betroffenen, deren Namen nicht veröffentlicht werden sollen sowie vertrauliche Informationen werden mit der Quelle „ECPMF“ versehen.

**Bestätigung (confirmation)**

Ein Vorfall wird als bestätigt verzeichnet, wenn dazu entweder a) ein „Bekennerschreiben“ seitens der/des Angreifer(s) vorliegt, oder b) es einen Nachweis bezüglich eines Vorfalles gibt z.B. Videoaufnahme, und/oder c) eine Bestätigung, durch die Sicherheitsbehörden, dass es Übergriffe auf Journalisten gab und/oder d) anderweitige Beweise (etwa Zeugenaussagen) vorliegen.

Bestätigt = Y

Nicht bestätigt = N

Ebenfalls wird verzeichnet, warum ein Fall als bestätigt angesehen wird.

**Anzeige (complaint)**

Y = Fall wurde angezeigt

N = Fall wurde nicht angezeigt

U = Unbekannt

**Polizeiliche und/oder staatsanwaltschaftliche Ermittlungen**

Ermittelt = Y

Ermittelt nicht = N

Unbekannt = U

Oder offenes Feld je nach Tatbestand, nach welchem ermittelt wird.

**Gerichtsprozess/Verfahren (lawsuit)**

Die Kombination aus einem positiven Wert bei „Ermittlungen“ und dem negativen im Verfahren lässt schließen, wann ein Verfahren eingestellt wurde. Ähnliches gilt für andere Verfahrensschritte (s.u.)

Verfahren = Y

Kein Verfahren = N

Unbekannt = U

**Urteil (conviction)**

Urteil = Y

Kein Urteil = N

Unbekannt = U

Oder offen je nach Art der Verurteilung.

**Strafmaß (sentence)**

Offenes Feld.

### XIII. Quellen

#### Teilnehmerzahlen rechtsextremer Aufmärsche:

##### **2015:**

Drs. 18/4846: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/4846-rechtsextreme-aufmaersche-im-ersten-quartal-2015>

Drs. 18/5688: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/5688-rechtsextreme-aufmaersche-im-zweiten-quartal-2015>

Drs. 18/6555: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/6555-rechtsextreme-aufmaersche-im-dritten-quartal-2015>

Drs. 18/7448: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/7448-rechtsextreme-aufmaersche-im-vierten-quartal-2015>

##### **2016:**

Drs. 18/8368: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/8368-rechtsextreme-aufmaersche-im-ersten-quartal-2016>

Drs. 18/9312: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/9312-rechtsextreme-aufmaersche-im-zweiten-quartal-2016>

Drs. 18/10214: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/10214-rechtsextreme-aufmaersche-im-dritten-quartal-2016>

Drs. 18/11267: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/11267-rechtsextreme-aufmaersche-im-vierten-quartal-2016>

##### **2017:**

Drs.: 18/12268: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/12268-rechtsextreme-aufmaersche-im-ersten-quartal-2017>

Drs. 18/13243: <https://kleineanfragen.de/bundestag/18/13243-rechtsextreme-aufmaersche-im-zweiten-quartal-2017>

Drs.: 19/137: <https://kleineanfragen.de/bundestag/19/137-rechtsextreme-aufmaersche-im-dritten-quartal-2017>

Drs.: 19/890: <https://kleineanfragen.de/bundestag/19/890-rechtsextreme-aufmaersche-im-vierten-quartal-2017>

##### **2018:**

Drs.: 19/2431: <https://kleineanfragen.de/bundestag/19/2431-rechtsextreme-aufmaersche-im-ersten-quartal-2018>

Drs.: 19/3752: <https://kleineanfragen.de/bundestag/19/3752-rechtsextreme-aufmaersche-im-zweiten-quartal-2018>

Drs.: 19/5486: <https://kleineanfragen.de/bundestag/19/5486-rechtsextreme-aufmaersche-im-dritten-quartal-2018>



EUROPEAN CENTRE FOR  
**PRESS & MEDIA  
FREEDOM**

Menckestraße 27  
04155 Leipzig  
Germany

phone: +49 (0) 341 200 403 17

fax: +49 (0) 341 562 96 63

email: [info@ecpmf.eu](mailto:info@ecpmf.eu)

web: [www.ecpmf.eu](http://www.ecpmf.eu)

Für Rückfragen:

Studienleiterin Pauline Bettle,

[info@ecpmf.eu](mailto:info@ecpmf.eu)

supported by the

